

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einzahlung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für den fachwissenschaftlichen Teil:
Dr. Paul Schuster, Eltville im Rheingau.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 50.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 12. Dezember 1926.

24. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Heute liegt bei:

Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 50.

Rheingauer Weinbau-Verein. Einladung.

Im Auftrage des I. Vorsitzenden, Herrn Grafen Matuschka, lade ich die Herren Obmänner und Mitglieder des Ausschusses des Rheingauer Weinbauvereins ergebenst zu einer
Ausschusssitzung

am Sonntag, den 12. Dezember nachm. 2 Uhr nach dem „Saalbau Ruthmann“ Mittelheim ein.

Tagesordnung:

1. Vortragsfolge des Vereins am 20. und 21. Dezember in der Lehr- und Forschungsanstalt Geisenheim.
2. Stand der Steuerbewertungsfrage der Weinberge im Rheingau.
3. Referat des Geschäftsführers Dr. Bieroth: „Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Weinbaus in Deutschland“.
4. Verschiedenes.

Es ist erwünscht, daß möglichst alle Mitglieder des Ausschusses der Sitzung beiwohnen.

I. A.: Dr. Bieroth,
Geschäftsführer.

Die Weinbaustudienreise nach Nieder-Oesterreich im Herbst 1926.

Von Dr. Paul Schuster, Eltville (Winzerschule).

In den letzten Tagen des Augusts 1926 besuchten österreichische Winzer und Weinbaufachbeamte die deutschen Weinbauggebiete Baden, Württemberg, die Pfalz und Nahe. Die Reise fand ihren Abschluß im deutschen Weinbaukongreß zu Wiesbaden. Vielleicht als Gegenbesuch — in Oesterreich sicherlich als Gegenbesuch erwartet — unternahm der deutsche Weinbauverband im Anschluß an den Wiesbadener Weinbaukongreß eine mehrtägige Studienreise nach Oesterreich. Aus fast allen deutschen Weinbaugebieten nahmen etwa 26 Herren an der Reise teil. Am 9. September ging die Fahrt von Frankfurt aus mit dem D-Zug morgens um 6 Uhr über Würzburg, Nürnberg, Regensburg, Passau nach Linz, der ersten nach dem Programm vorgesehenen Station auf österreichischem Boden. Zunächst das herrliche Maintal entlang, das umzäunt von seinen gewaltigen Wäldern einen imposanten Eindruck auf alle Teilnehmer machte und dann einmündend in das schöne Tal der blauen Donau. Von Passau bis Linz durchfuhr der Zug einen herrlichen Landstrich, der mit kleinen, schmucken, sauberen Dörfern und Städtchen in das Landschaftsbild malerisch eingruppiert wohl zu den schönsten Gegenden zählt, die Oesterreich besitzt. Wohl jeder der Teilnehmer der Studienreise wird diese abwechslungsreiche Eisenbahnfahrt in seiner Erinnerung gern wieder aufleben lassen. In der alten Stadt Linz, am Ufer der blauen Donau gelegen, langten wir gegen 6 Uhr abends an, wurden von Vertretern der Stadt herzlich emp-

fangen und zum Hotel Weinzinger geleitet. Von hier aus hatten wir einen wundervollen Ausblick auf den blauen Donaufluß, der auf uns um so mächtiger wirkte, als die gerade untergehende Sonne mit ihren roten Strahlen die Wellen wundervoll erglänzen ließ und das ganze mit den sauberen Bauten eingefriedigte Ufer herrlich erleuchtete. Obwohl man am deutschen Rheinstrom ähnliche Stimmungsbilder oft und reichlich genießen kann, so machte dieser Anblick doch gewaltigen Eindruck auf uns. Von einer Anhöhe herab am anderen Ufer gelegen, grüßte uns eine mächtige Kirche, die bei Anbruch der Nacht von einem Lichtermeer umflutet war, daß man seine Blicke von dieser Stelle nur ungern wegwandte. Der Einzug in Oesterreich gestaltete sich somit für einen jeden von uns zu einem Erlebnis.

Am nächsten Morgen brachte uns der Dampfer „Habsburg“ den Donaufluß hinunter nach Krems. Herrlich schön war diese Fahrt und obwohl der Dampfer bis auf den letzten Platz von Menschen vollgepfropft war, so konnte dieser Umstand doch nicht die fröhliche Stimmung untergraben, die während der Fahrt von Stunde zu Stunde wuchs. Und als der uns zugeteilte Führer, Herr Oberlehrer Huber, unterwegs zu uns stieg und uns die Ortschaften und Burgen näher erklärte, da konnten wir uns so richtig in die herrliche Landschaft hineindenken und hineinleben. Sagenumwoben ist der alte Donaufluß. Auf ihm fuhren die Nibelungen gegen das Hunenland, seinem Lauf folgten die Kreuzfahrer, an seinen Ufern lagerten die Türken. Von den Höhen der Ufer schauen die Ruinen trugiger Burgen ins Tal, an die Zeit der eingepanzerten Ritter gemahnend, die hier dereinst von den Schiffen ihren Tribut verlangten, sie gern auch einmal gründlich ausplünderten. Weitenegg, Agstein und Dürnstein, wo Richard Löwenherz nach seiner Rückkehr aus dem Morgenlande 1192—1194 gefangen saß, waren wohl die festesten dieser Plätze und die Kuenringer, die hier hausten, die am meisten gefürchtetsten unter den Raubrittern, doch auch die Herren von Greifenstein dürften ihnen kaum nachgestanden haben. Von den Donauufeln weit ins Land hinein blicken Klöster und Stifte. Auf dem Taserl-Berg über dem Orte Marbach steht die doppel-türmige Kirche Maria-Taserl, alljährlich von Tausenden von gläubigen Wallfahrern besucht und nur wenig flussabwärts, hoch über der Donau auf einen Felsen hinausgebaut, erhebt sich die im Jahre 1081 gegründete, 1701—1738 im prunkvollen Barockstil neu errichtete Benediktiner-Abtei Melk. Wie zu einer Perlenkette reihen sich Gruppen freundlicher Häuschen und sauberer Ortschaften aneinander. Unterhalb des reizenden alten Städtchens Grein im Strudengau, dort, wo vor der Sprengung der Felsen im Jahre 1853—1866 die Stromschnellen eine Fahrt auf der Donau so gefährlich machten, liegen waldumgeben die Dörfer Struden und St. Nikola, ein wenig weiter Sarmistein. In der Wachau aber, zwischen Melk und Krems, erblicken wir angelehnt an rebenbedeckte Hänge Schwallenbach und Spitz, St. Michael, Weissenkirchen und das

malersche Dürnstein. Mit Recht kann man die Donaustrecke zwischen Linz und Krems zu den schönsten Stromlandschaften Europas zählen und mit Recht denkt jeder, der diese Strecke durchfuhr, voller Freude an sie zurück.

Um 4 Uhr nachmittags landeten wir in Krems an, wurden dort von dem Präsidenten der niederösterreichischen Landeslandwirtschaftskammer und zugleich Landtagsabgeordneten Dr. Barsch im Namen des Landeshauptmanns empfangen und begrüßt. Zur Begrüßung hatten sich außerdem noch eingefunden Direktor Jachimovicz von der dortigen landw. Landeslehranstalt, Fachlehrer Neuner von ebenderselben Schule, Dr. Zweigelt, Leiter der Rebenzuchtstation Klosterneuburg und Direktor Arthold, Konsulent der Landeslandwirtschaftskammer. Letzterer hatte das Reiseprogramm aufgestellt und begleitete uns nun während der ganzen Studienfahrt in unermüdlichem Eifer. Hierfür und für seine lehrreichen Ausführungen sei ihm auch an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen! Noch am selben Nachmittag wurden unter Führung des Direktors der Lehranstalt die Anstaltsweinberge besichtigt. Der vorzügliche Stand der Rebanlagen fiel allgemein in die Augen. Die Anlagen wurden von dem ersten Direktor der Anstalt, Herrn Schellenberg, einem Württemberger von Geburt, errichtet. Obwohl auch hier ähnlich wie bei uns durch schlechtes Blütewetter ein großer Teil der Gescheine durchgerieselte war, so war doch in den einzelnen Quartieren der Behang ein befriedigender. Ein Vergleich mit unseren Reben kann jedoch nicht gezogen werden, da hier ganz andere Rebsorten wie bei uns angebaut werden. Die gängigste und beliebteste Rebsorte ist hier der grüne Veltliner, der in Normaljahren einen guten Mittelwein hervorbringt, in guten Jahren aber auch bessere Qualitäten erzielt. Der Boden an den dortigen Rebhängen ist ein Verwitterungsprodukt des Gneis und Glimmerschiefers, der Qualität nach ein sehr guter Boden, der sich auch ziemlich gut bearbeiten läßt. Sämtliche Anlagen stehen dort bereits auf Amerikanerunterlage, wurzelechte Reben findet man dort nur sehr selten. Der Zweck unserer Studienreise war ja auch vor allen Dingen der, zu sehen und zu erfahren, wie und auf welche Weise die österreichischen Winzer den Kampf gegen die Reblaus aufgenommen haben. Wir konnten sowohl hier wie auch überall, wohin uns der Weg noch führte, erkennen, daß die Umstellung auf Amerikanerunterlage im österreichischen Weinbaugebiet bereits vollzogen ist, daß das Veredlungsverfahren zum Allgemeingut der dort ansässigen Winzer geworden ist. Fast jeder Winzer oder dort „Hauer“ genannt, besitzt seinen eigenen Amerikanerschnittweingarten, veredelt seine Reben selbst, das Vortreiben findet jedoch in den meisten Fällen gemeinschaftlich statt. Wir konnten uns später noch mit eigenen Augen von diesen Maßnahmen überzeugen. Als Unterlagsreben für die dortigen Böden werden gebraucht: 1. Riparia, 2. Aramon—Rupescris Ganzin 1 und 3, die verschiedenen Verlandierkreuzungen Kober und Telety. Alle anderen Unter-

lagsorten, die früher dort versuchsweise angebaut wurden, haben sich in den dortigen Verhältnissen nicht bewährt. Die Ansicht der dortigen Fachbeamten ging sogar so weit, daß auch für die deutschen Weinbaugebiete diese Unterlagsreben für alle Bodenverhältnisse sicherlich ausreichen würden. Jedoch konnten wir nach unseren bisherigen Erfahrungen diesem Urteil nicht voll und ganz zustimmen. In der Umstellung der Weinberge sind uns die österreichischen Winzer weit voraus, das muß unter allen Umständen anerkannt werden, das Versuchsstadium, das bei ihnen sich über 25 Jahre hinausdehnte, haben sie überwunden. Die Reblaus wird nicht mehr gefürchtet, sie ist ein erledigter Nebenfeind. Es wird eben dort der Weinbau mit der Reblaus betrieben. Wir konnten in den Anstaltsweinbergen eine Anlage besichtigen, die bereits auf Riparia veredelt seit 33 Jahren noch sehr gut im Wuchs war und auch unter den heurigen Verhältnissen einen guten Ertrag aufwies.

(Fortsetzung folgt.)

Kursus der Winzerschule.

Die Rheingauer Winzerschule beabsichtigt, in der Zeit vom 10. bis 15. Januar 1927 einschließlich einen Kellerwirtschaftskursus und in der Zeit vom 24. bis 29. Januar 1927 einschließlich einen Weinbaukursus abzuhalten. Die Gebühr beträgt pro Kursus und Teilnehmer 3.— M. Das nähere Programm wird in den Zeitungen noch veröffentlicht. Anmeldungen zu diesen Kursen nimmt entgegen die Direktion der Winzerschule zu Eltville. Der Direktor: Dr. Schuster.

Berichte.

Rheingau.

* **Aus dem Rheingau**, 10. Dezbr. Mit dem schlechten Herbstausfall hat man sich abgefunden und wendet sich nun mit Hoffnung dem neuen Jahre zu. Das Wetter ist zur Ausführung der Winterarbeiten sehr günstig und mit neuem Mut geht der Winzer an die gewohnte Arbeit. Das Dungeinfahren und Untermachen ist jetzt eine der Hauptarbeiten. Bielsach ist man auch mit dem Erdaustragen beschäftigt. Das Rebholz konnte bei dem gelinden Wetter gut nachreifen und dürfte wohl bei nicht allzustrenger Kälte ohne Schaden zu nehmen durch den Winter kommen. Dieses trifft aber nicht überall zu und die Gefahr, daß das Holz durch die Winterfröste etwas abbekommen kann, besteht insbesondere in denjenigen Weinbergen, welche im Frühjahr erfroren sind, weil dort das junge nachgetriebene Rebholz zurückbleibt. — Die neuen Weine sind bereits durchgegoren und lassen sich jetzt schon probieren. Sie entwickeln sich zu einem prächtigen Konsumwein. — Im freihändigen Weingeschäft ist zwar wenig Leben, es ruht aber nicht ganz und wenn auch nicht fortgesetzt Abschlüsse getätigt werden, so gehen doch ab und zu manches Halbstück mitunter auch kleinere und größere Partien in anderen Besitz über. Die hohen Forderungen der Produzenten erschweren allerdings den Handel und bringen deshalb auch öfters Geschäfte zum Scheitern. Bei einigen Verkäufen von 1925er Weinen wurden im mittleren Rheingau zuletzt 900—1250 M. bewilligt. Im unteren Rheingau gingen dieser Tage einige Posten 1925er Weine zu 650—750 M. per Halbstück ab.

* **Vorch**, 10. Dezbr. In den Weinbergen sind die Winzer mit dem Düngen beschäftigt. — Im freihändigen Weingeschäft vollziehen sich fast in jeder Woche kleinere Verkäufe auf der Preislage von 650 bis 700 M. für das Halbstück 1925er. Die Tendenz ist nach wie vor fest.

Rheinheffen.

× **Aus Rheinheffen**, 9. Dez. Das freihändige Weingeschäft war in der letzten Zeit nicht besonders belebt. Es kamen aber Verkäufe in neuen und älteren Weinen zustande. Viele Verkäufe werden nicht getätigt, weil die Käufer die hohen Forderungen der Besitzer nicht be-

willigten. Verschiedentlich kam es doch zu recht ansehnlichen Umsätzen. Dabei wurden bezahlt für die 1200 Liter 1926er 1000—1200 M. — Der neue Wein liegt in den Fässern und hat die Gärung hinter sich. Allenthalben wird der 1926er als ein guter Wein bezeichnet, der alle Jahrgänge seit 1921 übertrifft. Daß es kein 1921er gegeben hat, ist ja längst bekannt. Die Weinbergsarbeiten wurden der Zeit entsprechend gefördert. Es wurde fast überall Stallmist und künstl. Dünger eingebracht. Das Rebholz befindet sich allgemein in einem guten Stand und braucht man in dieser Hinsicht keine Befürchtungen zu haben; es konnte vor der eintretenden Kälte gut ausreifen.

Rheinpfalz.

* **Aus der Rheinpfalz**, 9. Dez. Nach Beendigung des Weinherbstes hat das bisher so rege Weingeschäft bedeutend nachgelassen. Allerdings wurden auch während des Herbstes schon allerhand Umsätze abgeschlossen. Die Wingerzgenossenschaft Mußbach verkaufte dieser Tage rund 30 Fuder 1926er Weißweine. Sie erlöste dafür 1225 M. für das Fuder von 1000 Liter. Im allgemeinen stellen sich die Preise für neuen Wein auf 720, 900, 1200, 2000, 2500, 2800 M. für die 1000 Liter. Versteigerungen von Weinbergsland fanden in letzter Zeit mehrfach statt. Im gesamten genommen nahmen sie einen für die Versteigerer befriedigenden Verlauf, indem ansprechende Preisbewertungen dabei herauskamen.

× **Aus der Rheinpfalz**, 9. Dez. In der letzten Zeit kommt in das freihändige Weingeschäft etwas mehr Leben. Die Keller sind ziemlich gelichtet, besonders in älteren Weinen. Bei den stattgefundenen Verkäufen wurden bezahlt an der Mittelhaardt für die 1000 Liter 1926er 1200 bis 1800 M., Niederkirchen 1600—1700 M., Deidesheim 1700—2000 M., an der oberen Haardt für 1926er verbesserte Weine 810—900 M. An der Oberhaardt kostete 1925er Weißwein 900—950 M. je 1000 Liter. An der Mittelhaardt kamen auch verschiedentlich Verkäufe von Flaschenweinen zustande. Es handelte sich durchweg um 1922er, 1923er und 1924er Weine. Die Verkäufe wurden getätigt in Deidesheim, Forst, Wachenheim und Ruppertsberg zu Preisen von 2—3—4—5—6 M. je Flasche. — Das Rebholz konnte durch die milde und schöne Witterung während des Spätherbstes gut vorankommen und vor Eintritt der Kälte noch gut ausreifen. Die Arbeiten in den Weinbergen wurden gut voran gebracht. Es wurde überall gedüngt, zum Teil mit Stallmist und auch mit Kunstdünger.

Baden.

* **Aus Baden**, 9. Dezbr. Ein bedeutender Teil der diesjährigen Weinernte ist umgesetzt, im übrigen aber auch die Lese von den großen Gütern, die sie z. B. am Kaiserstuhl noch bis in die allerletzte Zeit hinausgezogen hatten, erledigt. Man beurteilt den 1926er als einen sich vorzüglich ausbauenden Wein, der auch hohe Mostgewichte aber leider meist einen geringen Säuregehalt aufweist. Das Rebholz ist in der Reife schon gut vorangekommen. Bei Verkäufen von 1926er wurden für die 100 Liter 67—120 M. und mehr angelegt.

Verschiedenes.

* **Deßlich** 9. Dez. Autoverbindung Deßlich-Johannisberg. Ab Freitag, 10. Dez., werden die Post-Kraftwagenfahrten zwischen Johannisberg und Bahnhof Deßlich-Winkel bis Deßlich, Hauptstraße, durchgeführt.

* **Mittelheim**, 9. Dez. Nächsten Sonntag, den 12. Dez., nachmittags 2 Uhr, findet hier im Rithmann'schen Saale eine Ausschüttung des „Rheingauer Weinbauvereins“ statt. (Näheres siehe Inserat auf der ersten Seite!)

* **Rüdesheim**, 9. Dez. Der Magistrat der Stadt Rüdesheim veröffentlicht folgende Aufforderung: „Wegen des großen Ausfalles in der diesjährigen Weinernte soll ein Teil der staat-

lichen Grundvermögenssteuer, soweit er auf den Weinbau entfällt, niedergeschlagen werden. Diejenigen Weinbergsbesitzer, die beabsichtigen, einen diesbezüglichen Antrag zu stellen, werden aufgefordert, denselben bis zum 15. Dez. hierher einzureichen. Dabei sind folgende Angaben zu machen: 1. Größe der bebauten Weinbergsfläche in Ruten, 2. Größe der Wustfelder in Ruten, 3. geerntete Weinmenge 1926 in Liter, 4. Weinmenge, die voraussichtlich geerntet worden wäre, wenn die Frost- und sonstigen Witterungsschäden nicht eingetreten wären in Liter.

* **Raub a. Rh.**, 8. Dez. Die durch den schlechten Ausfall der diesjährigen Weinernte hervorgerufene Notlage der Winzer läßt es als eine dringende Notwendigkeit erscheinen, neben dem Weinbau noch eine andere Einnahmequelle zu suchen, welche auf dem Gebiete der Obstzucht die gegebene für die hiesigen Verhältnisse sein dürfte. Zahlreiche hiesige Interessenten waren deshalb einer Einladung der Stadtverwaltung und des Weinbauvereins gefolgt zwecks Gründung eines Obstbauvereins, welchem alle Anwesenden beitraten. Es wurde ein vorläufiger Vorstand gebildet, welcher sich aus den Herren Bürgermeister Heim als Vorsitzender, Wilh. Kraus, Pet. Bahles, Gg. Bauer, Mart. Klein und Jak. Hellerbach zusammensetzt. Man will schon in diesem Jahre mit der Anpflanzung von etwa 400 Bäumen beginnen.

* **Besichtigung der Kellereien der Hessischen Weinbaudomäne**. Auf Einladung der hessischen Weinbaudomänenverwaltung nahmen die der Ortsgruppe Mainz des Reichsverbandes der Deutschen Presse angehörenden Pressevertreter eine Besichtigung der ausgedehnten Domänenkellereien vor. Domänenrat Mader und Verwaltungsoberinspektor Roosen hatten die Führung der Gäste durch die riesigen Kellergewölbe übernommen. Die Teilnehmer konnten sich davon überzeugen, daß die hessische Weinbaudomäne ihre Bestrebungen, die auf eine Musterbewirtschaftung der Weinberge und mustergültige Kellerwirtschaft hingen, ganz Tatsache werden läßt. An die Besichtigung schloß sich eine Probe.

* **Wie wird das Wetter?** Der ozeanische Luftwirbel zieht den Golfstrom entlang. Seine noch nach dem Kanal reichenden Ausläufer werden uns nicht beeinflussen. Die Druckstörungen jenseits der Alpen werden vereinzelt leichte Schneefälle bringen. Im übrigen ist bei der gegenwärtigen Druckzunahme bei uns nebeliges, teilweise heiteres Wetter, mit leichtem Frost zu erwarten. Wetterausichten: Meist neblig, teilweise Aufheiterung, nur vereinzelt Schneefälle, im Gebirge mäßiger Frost, nordöstliche Winde.

* **Der Haushalt der preussischen Weingüter**. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erfährt, sieht der preussische Etat für 1927 beim Haushalt der Domänen-Verwaltung an Einnahmen aus den Domänen-Weingütern im Bezirk Wiesbaden 258 840 M. vor, im Bezirk Koblenz 228 315 M. und im Bezirk Trier 380 345 M., insgesamt also an dauernden Ausgaben sind veranschlagt für den Bezirk Wiesbaden 1 035 527 M., für den Bezirk Koblenz 240 143 M., insgesamt also 1 787 000 M. Es ist mithin ein Zuschuß erforderlich für den Bezirk Wiesbaden von 776 687 M., für den Bezirk Koblenz 11 828 M. und für den Bezirk Trier 130 985 M., insgesamt also ein Zuschuß von 919 500 M. An einmaligen Ausgaben ist vorgesehen 168 000 M. für Einrichtung des Klostersgutes Marienthal an der Uhr zu einer staatlichen Weinbau-Domäne 3. Teilbetrag. Das durch Tausch gegen staatliche Grundstücke erworbene Klostergut Marienthal, das zum Teil als Weingut benutzt wurde, wird bekanntlich als Weinbau-Domäne eingerichtet. Im Haushalt für 1925 sind 50 000 und im Haushalt für 1926 245 000 M. Einrichtungskosten ausgebracht. Für das Rechnungsjahr 1927 werden noch 168 000 M. gebraucht. Die geringeren Einnahmen aus den Domänen-Weingütern werden im Haushalt auf die geringere Ernte und die niedrigeren Weinpreise zurückgeführt.

* Die Neuregelung der Anleiheablösung.

Die Regierungsvorlage über den Umtausch der Altbesitzablösungsanleihe in eine neue Reichsanleihe geht dahin, anstelle der 40 Milliarden Papiermark Altbesitz, auf die bekanntlich eine Milliarde Ablösungsanleihe mit Auslosungsrechten gewährt worden ist, mit Wirkung vom 1. Januar 1927 den fünffachen Betrag (d. h. 12 1/2 Proz. nom.), also 5 Milliarden Reichsmark neue mit 4 1/2 Prozent verzinsliche Anleihestücke auszugeben. Die neue Anleihe soll auf 30 Jahre lauten. Durch den Fortfall der bisher bestehenden Auslosung würden für das Reich 250 Millionen Mark erspart und zu Gunsten der Altanleihebesitzer zur Verfügung stehen. Amtliche Stellen dementieren vorläufig Meldungen, daß auch der Neuanleihebesitz konvertiert werden soll.

* **Kein Einfuhrkontingent für Luxemburger Weine.** Der Zentralverband der Weinhändler Norddeutschlands E. V. hatte auf Grund zahlreicher Gerüchte, wonach Luxemburg ein Einfuhrkontingent für Wein zu einem ermäßigten Zollsatz eingeräumt worden sei oder eingeräumt werden sollte, bei dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft angefragt und teilt dieses mit, daß über eine derartige Einräumung von Einfuhrkontingenten dem Ministerium nichts bekannt sei.

Wein-Versteigerungen.

* **Kreuznach, 1. Dez.** Der „Verein der Naturwein-Versteigerer an der Nahe e. V.“ veranstaltete hier an drei Tagen seine Weinversteigerungen. Neun Weingüter nahmen daran mit 200 Rtn. teil. Bei gutem Besuche wurden am ersten Tage 66 Rtn. 1924er und 1925er Weine zum Ausgebot gebracht. Wegen ungenügenden Gebots wurden 6 Rtn. 1925er nicht zugeschlagen. Gesamtergebnis des ersten Versteigerungstages rund 49000 Reichsmark. — Der zweite Tag brachte 77 Rtn. durch drei Weingutsverwaltungen. Der Geschäftsgang gestaltete sich belebt. Das Ausgebot ging bis auf 8 Rtn. in anderen Besitz über. Die Gräflin v. Plettenbergische Weingutsverwaltung, Bad Kreuznach, erlöste für 11 Halbstück 1924er Mt. 630—910; für 32 Halbstück 1925er Mt. 630—1210; 820 Flaschen 1921er je Flasche 3.20—5.00 Mt. Norheimer Spätauslese je Flasche 5 Mt. — Das Weingut Friz Schmuck, Bad Münster a. St. brachte 1 Halbstück 1923er zu 600, 2 Halbstück 1924er zu 610, 620, 4 Halbstück 1925er zu 620 bis 660 Mt. Das Weingut L. Dupuis-Waldhödelheim verkaufte 12 Halbstück 1925er zu Mt. 650 bis 710. — Am dritten und letzten Tage brachten vier Weingüter insgesamt 66 Nummern 1924er und 1925er Weine in Fässern zum Angebot, die bis auf 5 Nummern die Besitzer wechselten. Heute wurden für die 1200 Liter 1924er bis zu 1600 Mt. und für 1925er bis zu 2940 Mt. angelegt. Die Gutsverwaltung des Kreises Kreuznach erzielte für 1924er: 2 Halbstück zusammen 1180 Mt., 1925er: 3 Halbstück durchschnittlich 635 Mt. Für 1 Halbstück 1925er des Weingutes Mt. Traurich-Delius, Bad Kreuznach, wurden, 730 Mt., für 4 Halbstück 830—1470 Mt., für 1 Vierteltstück 430, durchschnittlich 1035 Mt. für das Halbstück angelegt. — Rittergutsbesitzer Herm. Stoeck, Schloß Rauzenberg, Bad Kreuznach, erlöste für 24 Halbstück 1925er durchschnittlich 765 Mt. für das Halbstück. — Die Weine der Provinzial-Weinbaulehranstalt, Bad Kreuznach, erzielten: 1924er: durchschnittlich 640 Mt. das Halbstück, 1925er: 7 Halbstück durchschnittlich 715 Mt. Gesamtergebnis rund 44000 Mt. — Die neun Ausgebote aller drei Versteigerungstage brachten ein Gesamtergebnis von rund 144000 Mt. ohne Faß und mit Flaschen.

* **Mainz, 2. Dez.** In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung der Weingüter Adam Becker, Wilhelm Dilg, Notar Mann, J. Seligmann Erben, Dipl.-Ing. Hans Waldschmidt und Christ. Wild in Oppenheim am Rhein wurden insgesamt 51 Nummern 1921er, 1922er, 1923er, 1924er und 1925er Weine ausbezogen. Das

ganze Ausgebot wurde bis auf 5 Halbstück 1925er abgesetzt. Im übrigen brachten 1 Halbstück 1922er 680 Mt., 4 Halbstück 1923er 650—760 Mt., durchschnittlich 690 Mt., 10 Halbstück 1924er 620 bis 950 Mt., durchschnittlich 775 Mt., 50 Halbstück 1925er 720 bis 1300 Mt., durchschnittlich 934 Mt., die Fl. 1921er 2.00 bis 3.50 Mt., durchschnittlich die Flasche 2.75 Mt. Gesamtergebnis rund 60500 Mt. ohne Fässer und einschließlich Flaschen.

* **Mainz, 3. Dez.** Heute wurde hier seitens des Weingutes Michelsberg, Ernst Muth, Gutsbesitzer und Bürgermeister in Mettenheim (Rheinhesen), eine Weinversteigerung durchgeführt, die einen flotten Verlauf nahm. Zum Ausgebot kamen 52 Halbstück 9 Vierteltstück 1925er Weißweine aus den besten Lagen der Gemarkungen Mettenheim und Alsheim. Es kosteten per Halbstück Mettenheimer 770, 790 Mt., Alsheimer 800, 810, 840, Mt., Ruten 760—810 Mt., Randelberg 810—900 Mt., Platte 930 und 1000 Mt., Mulde 950 bis 1070 Mt., Steinsweg 1000 und 1020 Mt., Börnchen 1010 Mt., Schloßberg 1040, 1130 Mt., Wolfslaut 1000, 1380 Mt., Alsheimer Goldberg 1040, 1070 Mt., Bechheimer 890, 940 Mt., 9 Vierteltstück Mettenheimer 740 bis 810 Mt., Michelsberg 770, 810, 900 Mt. Gesamt-Erlös Mt. 55 100 oder durchschnittlich für das Halbstück Mt. 975.

× **Mainz, 7. Dez.** Heute fand hier die Weinversteigerung des Weingutes P. Kerz 3., Bodenheim a. Rh., statt. Zum Ausgebot gelangten 11 Halbstück 1923er, 35 Halbstück 1925er und 4000 Flaschen 1921er Weine. Es wurden erzielt für 11 Halbstück 1923er zusammen 8350 Mt., durchschnittlich für das Halbstück 760 Mt., für 35 Halbstück 1925er zusammen 32880 Mt., durchschnittlich für das Halbstück 940 Mt., für die Flasche 1921er 3.30 Mt., zusammen für 400 Flaschen 1320 Mt., Desgl. 3.50 Mt., zus. für 400 Fl. 1400 Mt., Westrum Spätlese 3.20 Mt., zus. für 800 Fl. 2640 Mt., Ebersberg Spätlese 3.60 Mt., zus. für 800 Fl. 2880 Mt., Westrum Riesling Spätl. 3.80 Mt., zus. für 300 Fl. 3040 Mt., Hoch Spätlese 4.00 Mt., zus. für 400 Fl. 1600 Mt., Rottberg feinste Edellese 5.50 Mt., zus. für 400 Fl. 2200 Mt., insgesamt für 4000 Flaschen 15080 Mt., durchschnittlich für die Flasche 3.70 Mt. Gesamt-Erlös 56310 Mt.

* **Mainz, 8. Dez.** Der Versteigerungsring Rierstein a. Rh. der Weingüter Eller, Feldmann, Förster, Geisert, Dekonomierat Kessel, Rech, Reichardt jun., Reichardt Erben, Strub, Ziegler l., veranstaltete heute hier eine Weinversteigerung. Zum Ausgebot kamen nur 1925er; sie erzielten im Durchschnitt das Halbstück 1240 Mt. Gesamterlös 66980 Mark.

* **Bingen, 8. Dez.** Weinversteigerung des Binger Winger-Vereins. Es kosteten 60 Halbstück 1925er zusammen 47450 Mt., durchschnittlich das Halbstück 791 Mark. Für 1921er wurden je Flasche Mt. 2.80—3.60 erlöst. Gesamterlös 52730 Mark.

Gerichtliches.

* **Trier, 9. Dezember.** Ein Winger aus Wittlich wurde von dem Schöffengericht wegen Ueberschreitung von Wein zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt. Auch wurde die Einziehung von 8 Fuder Wein angeordnet. Der mitangeklagte Küfermeister wurde freigesprochen. Der Winger hatte 8 Fuder 1925er Wein seiner Ernte überzudert. Wie durch chemische Sachverständige festgestellt wurde, betrug diese Zudierung über 20 Prozent.

Eingefandt!

Für Einfendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Der § 3.

Von Protektor.

Es war vorauszu sehen, daß sich Spanien mit dem hohen Zoll auf Wein nicht zufrieden geben würde, nachdem es der deutschen Industrie zu-

geständnisse gemacht hatte. Jetzt erhebt es Einspruch, der Zollkrieg steht vor der Tür und wegen der (gegenüber den großen anderen Fragen) doch kleinen Frage sind wir im Begriff, die seitherige Sympathie eines Landes zu verlieren. Das alles, weil man keinen Schritt über die Linie, der für den deutschen Weinbau und Weinhandel so verderblichen Richtung des Purismus hinaus will. Zwar hat man sich mit Ach und Krach endlich zur Erhöhung des Zuckersatzes auf 25% geeinigt, will aber deren Anwendung jeweils von der Beschaffenheit des Jahrgangs nicht nur, sondern auch von der der Weine einzelner Bezirke abhängig gemacht wissen. Das gäbe, mit dürren Worten, ein Wirrwarr sondergleichen, dazu geeignet, die an sich schon in ihren Meinungen viel zu sehr verwirrten und gespaltenen Weinbergbesitzer vollends auseinander zu treiben und — eine Brutstätte für Prozesse!

Deshalb forderte die Handelskammer in Koblenz mit Recht, diese 25% einfach an Stelle der jetzigen 20% in das Gesetz aufzunehmen. Nun genügt aber auch die vorgesehene Verlängerung der zeitlichen Zuckersatzbeschränkung bis 1. März nicht. Weiß doch jeder Eingeweihte, daß sich der Handel beim Einkauf an bestimmte Zeiten im allgemeinen nicht halten kann, daß er vielmehr zugreift, wenn es für ihn günstig ist oder er das Lager ergänzen muß. Heute werden auch vollends die, die früher aus spekulativen Gründen diesen kaufmännischen Grundsatz nicht immer befolgten, durch die Verhältnisse dazu gezwungen, mit ihrem Betriebskapital vorsichtiger zu sein. Wie außerordentlich regulierend auf Markt und Finanzen würde hier die gleichzeitige Aufhebung der zeitlichen Zuckersatzbeschränkung für Weinbau und Weinhandel wirken!! Nie würde der Handel mit umzugährenden Weinen stocken und somit auch nicht der Geldzufluß an die Weinbergbesitzer.

Eine dauernde Erhöhung auf 25% wird es der Regierung erleichtern, ohne Schädigung des deutschen Weinbaues, Spanien in der Zollfrage entgegen zu kommen. Die Produktionspreise der kleinen deutschen Weine könnten und würden billiger werden. Der Verbrauch würde sich heben und die Einfuhr der weißen Verschnittweine aufhören. Aufhören wird auch dann die seit der Inflation noch nicht zum Stillstand gekommene Beunruhigung des Marktes, namentlich, wenn die zeitliche Zuckersatzbeschränkung fällt. Der Weinhandel kann solche Beunruhigungen nicht vertragen, weil Wein kein notwendiges Lebensmittel ist. Die Aenderung des § 3 in dem zum Ausdruck gebrachten Sinne schaffte also klare Verhältnisse nach innen und außen. Vorteile, gegenüber denen die Wünsche einzelner eingefleischten Puristen unbedingt zurücktreten müssen. Hoffen wir, daß man sich zu diesen Aenderungen entschließt.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

Bekanntmachung! Das außergewöhnliche Angebot im Anzeigenteil (100 Reichsmark in bar) ist kein Reklamescherz, sondern durchaus rechtsverbindlich.

F. Oderich, Hamburg 19.

Eigene Fabrikation. 30jährige Erfahrungen.
Konkurrenzlose Preise.
Dauerhafte Farben.
Kein Faden.

Stependecken

Wicke
Lieferungen an Private.
Zahlungs-Erleichterungen.

Stependecken : 16.- 18.- 20.- 22.- Mark franko
Daunendecken : 34.- 38.- 42.-
Daunendecken : 70.- 75.- 80.- 85.- * *
(nahtlos, Patent angew.)
Reform-Unterbetten : 17.50 20.50 *
Fassen-Polster-Matratzen von 29.- Mark an.
Man verlange Preislisten oder Musterbestellung.
M. Gerschler & Co. Wiesbaden
Friedrichstr. 48. Telefon 775.

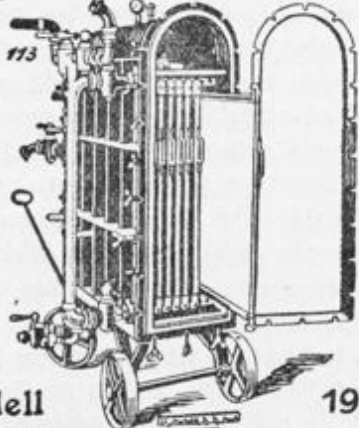
Eiserne

Flaschenlager und Schränke

D. R. G. M.
Referenzen erster Häuser
Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis
Val. Waas, Eisenkonstruktionen, Geisenheim a. Rh.

SEITZ-WERKE
Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- u. Asbestwerke

Der neue Seitz'sche Riesenfilter
Herkules D.R.P. angem.
mit seitlicher Türöffnung



<Modell 1925>

Musterlager: Berlin SW 68, Zimmerstr. 14/15
Köln, Blaubach 8; Breslau, Büttnerstr. 32/33

KREUZNACH RHD.

Wein-Versteigerung zu Mainz.

Montag, den 13. Dezember 1926, vormittags um 11 Uhr im Saale der „Stadt Mainz“ versteigert der

Winger-Verein Altheim

2/2 Stück und 2/4 Stück 1924er
61/2 Stück und 1/4 Stück 1925er
Alzheimer Weißweine,
2/4 Stück u. 1900 Flaschen 1921er
Alzheimer Naturweine.

Die Weine entstammen aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Altheim.

Probetag: für die Herren Kommissionäre und Interessenten am Donnerstag, den 25. Novbr. in Mainz im Saale der „Stadt Mainz“, am Montag, den 29. November in der Turnhalle zu Altheim, jeweils von vorm. 9 bis nachm. 4 Uhr sowie am Tage der Versteigerung ab 9 Uhr vorm.

Der Vorsitzende: Der Geschäftsführer:
Ad. Jost. Lauth.

Telefon Nr. 42.

Wein-Versteigerung

des Weingutes

Gg. Albr. Schneider, G. m. b. H.
Nierstein a. Rh.

Montag, den 20. Dezember 1926, vormittags 11½ Uhr im Saale der „Liedertafel“ Mainz, Große Bleiche 56.

Zum Ausgebot kommen:

31/2 Stück u. 1/4 Stück 1925er sowie
1200 Flaschen 1921er Weine
eigenen Wachstums.

Probetag in Mainz für die Herren Interessenten: Donnerstag, den 9. Dezember von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags in der Liedertafel sowie am Versteigerungstage von 9 Uhr ab. Eine Versendung von Proben findet nicht statt.

Fernsprecher Nr. 55.

Lützeldünger

ist ein leicht bodenlöslicher organischer Dünger animalischer Herkunft. Er wird seit langen Jahren, besonders im

Wein- und Gartenbau

mit bestem Erfolg verwendet und ist ein guter u. billiger, zuverlässig wirkender

Ersatz für Stallmist

Näheres durch die Verkaufsstellen und den Hauptvertreter der Fabrik:

Jacob Machemer I.,
Mainz, Diether von Isenburgstr. 7.

Wilh. Bollenbach, Bingen a. Rh.

Kellereiartikel, Kellereimaschinen und -Geräte.

Fernruf 506.

Ich empfehle Ihnen

nützliche Weihnachtsgeschenke



Vertreter der
Seitz-Werke

Kreuznach.

in I. Qualität zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Weinpumpen
Filter
Korkmaschinen
Kapselmaschinen
Entkorker
Kupferstützen
Aluminium-Trichter
Flaschenschränke



Kyanisierte Pfähle

und

Stickel aller Art

für Wein-, Obst- u. Gartenbau.

Georg Reichardt junior

Kyanisierwerke,

NIERSTEIN am Rhein.

General-Vertretung:

Heinrich Herke, Weinkommission, Oestrich-Rhg.

Weihnachts-Angebot!

Keine Lotterie! Keine Teilung.
(Vant gerichtlicher Entscheidung)

100 Reichsmark bar

in gültiger Währung zahle ich jedem ohne Ausnahme, welcher den „Lustigen Gesellschafter“ (eine Sammlung harmloser Anekdoten, Kunststücke u. Spiele — monatlich 1 Heft à 25 Pfg.) durch Voreinsendung von M. 3.— auf 1 Jahr abonniert und folgende Aufgabe richtig löst.



1	2	3
4	5	6
7	8	9



Von den 9 Feldern sind 8 so zu verändern, daß möglichst viele Verbindungen zur Summe 15 auf beliebige Weise ausgeführt werden können. Zur Befehung sind nur obige Zahlen zugelassen, doch steht es dem Löser frei, eine oder mehrere wiederholt zu verwenden und die übrigen fortzulassen, da es nur darauf ankommt, wie oft man 15 erreichen kann. Es genügt daher eine Lösung welche gleichzeitig mit den M. 3.— bis zum 20. Dezember 1926 durch die Post einzusenden ist (Aufgabestempel entscheidet!), und zwar entweder auf dem linken Abschnitt der Postanweisung oder Zahlkarte (P. S. Kto. 63830) oder brieflich nach Absendung der M. 3.—. Wer trotzdem mehrere Lösungen ein-senden will, muß zu jeder eine Bestellung machen. Werden dagegen zu einer richtigen Lösung mehrere Bestellungen gemacht, so erhöht sich der Preisanspruch, der Anzahl der Bestellungen entsprechend, um je M. 100.— bis zum Höchst-betrage von M. 500.—, wenn die Mitbesteller sich nicht an der Lösung beteiligen. Die richtige Lösung ist bei einem Hamburger Notar hinterlegt u. wird am 22. Dezember dieses Jahres jedem Löser telegraphisch ausbezahlt, aber nur, wenn der Abonnementsbetrag von M. 3.— rechtzeitig eingekandt wurde.

F. Oderich, Verlag, Hamburg 19,
Wiesenstraße 13.

Rheingauer Winzerstube.

Mainz, Dominikanerstr. 4

Qualitätsweine im Glas u. in Flaschen
in reicher Auswahl.

Vorzügliche Küche, mäßige Preise.
Gemütliches Familien-Restaurant.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

H. Schropp.

Verband Rheingauer Weinversteigerer.

Die für Anfang Dezember angesagte Wein-
Versteigerung findet am

Donnerstag, den 20. Januar 1927

statt und können noch einige Mrn. zur Anmeldung
gelangen.

Schluß der Meldefrist: 19. Dezbr.

Die Geschäftsstelle.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

für den

Weinfachmann

empfiehlt:

J. Anstatt, Mainz,

Johannisstr. 8. (1 Minute v. Höfchen — Markt.)

Kellereiartikel — Kellereimaschinen.

Spezialität: Ia. Weinschöne.

Sonntag, 12. und 19. Dezbr. geöffnet.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Weintransporte

nach dem

Ober-, Mittel und Niederrhein

bei Schiffsverladungen gegen die
Bahn bedeutend billiger,

enorme Frachtersparnis

durch Vermittlung der Firma

Jacob BURG

ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

Papier-Servietten

für Hotels und Restaurationen, ge-
schmackvolle neue Muster, liefert
billigst die

Druckerei der

„Rheingauer Weinzeitung“

Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Inserate finden in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ die weiteste Verbreitung.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für den fachwissenschaftlichen Teil:
Dr. Paul Schuster, Eltville im Rheingau.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.— Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 50.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 12. Dezember 1926.

24. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Zur Lage.

Es ist kälter geworden, die Arbeiten in den Weinbergen werden aber fortgesetzt. Man konnte bis in die letzte Zeit noch manches erledigen, das Düngen, Pflügen, Graben usw. und das war gut so. Wo man mit der Erntemenge und mit dem sonstigen Ergebnis zufrieden sein konnte, hat man auch wieder Neigung zum Rebenbau bekommen. Diese Neigung wird sich sicher darin kundtun, daß wieder Rodungen vorgenommen und Neuanlagen geschaffen werden. In manchen Bezirken aber ist man zaghaft geworden, das Ergebnis war fläglich und der Mangel an Mitteln ist bestehen geblieben, so daß es kaum möglich sein wird, das Düngen in der richtigen und zweckentsprechenden Weise durchzuführen. Was sich im vergangenen Jahre gezeigt hat, wird auch in manchen Fällen in diesem Jahre der Fall sein, die Besitzer verkaufen ihren Dünger, um sich Geldmittel zu verschaffen und weil sie sich dazu gezwungen sehen. Die hohen Trauben- und Mostpreise haben eben nicht ausgereicht, weil die für den Verkauf zur Verfügung stehende Erntemenge nicht ausreichte. Der neue Wein hat eine rasche und recht stürmische Gärung durchgemacht. Bei den jetzt erfolgenden Proben stellt sich heraus, daß er sauber und schön werden dürfte, weiteres läßt sich kaum noch sagen. Freilich, daß der Jahrgang 1926 dem 1921er gleichgestellt werden kann, muß man sich aus dem Kopfe schlagen, das waren eben Annahmen, die gleich im Anfang vorausgesetzt wurden, ohne daß tatsächliche Unterlagen vorhanden waren und besonders dort, wo der Ertrag schön und die Trauben gesund waren. Man hat recht hohe Mostgewichte festgestellt, aber es fehlte manchmal an der Säure und im übrigen waren die Mostgewichte keineswegs so, wie in dem unstrittig ganz hervorragenden Weinjahre 1921, das zu denen gehört hat, das einen Wein lieferte, wie er ganz selten einmal geerntet werden kann. Aber der 1926er ist sicher besser als sein nächster Vorgänger, der 1925er, und das ist auch schon ein Fortschritt. Die warme Sonne der Wochen vor derlese hat eben vieles gutgemacht, was die weniger angenehme Bitterung der Vormonate verdorben hatte.

Das freihändige Weingeschäft hat sich immer noch gehalten, es kam zu Verkäufen, aber es lenkte in weit ruhigere Bahnen, wie übrigens alljährlich um diese Zeit, ein. Dabei ist der Versteigerungsmarkt in diesem Spätjahre im gleichen Verhältnis stark besetzt, wie er es im Frühjahr war, es finden natürlich nicht ebensoviele Ausgebote statt, aber die Zahl der angemeldeten und stattfindenden Ausgebote ist eben diesmal gegen die Herbst-Versteigerungszeit der Vorjahre größer geworden. — Im Rheingau herrscht auf der ganzen Linie Ruhe. Die Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer sind günstig verlaufen, ein Teil der Weine war ja sogar schon vorher freihändig abgesetzt worden. Der 1926er ist auf alle Fälle gut ausgefallen, er darf als Qualitätswein angesprochen werden. Eine entsprechende

Erntemenge wäre freilich sehr erwünscht gewesen, doch diese blieb leider versagt. — In Rheinhessen wurde in der letzten Zeit ziemlich viel Wein verkauft. Dabei wurden in der inneren Provinz für das Stück (1200 Liter) 1926er beim Verkauf ansehnlicher Posten 1150—1300, im Ingelheimer Grunde und Selztale 1100—1250, im Hinterland des Kreises Bingen bis 1400 und 1500, in der Alzeier Gegend 1150—1300, für Portugieser 800—950 M. angelegt. Für das Stück 1925er wurden 1200—1500—1600 M. bezahlt. Verschiedentlich wurden auch Abschlüsse in 1925er Rotwein vollzogen, wobei das Stück sich auf 1100—1300 M. stellte. — In der Rheinpfalz brachte das Fuder (1000 Liter) 1926er Weißwein im mittleren Gebirge 1600—1800—2000, im Bezirk von Bergzabern 700—800, an der oberen Haardt 720—1000, 1925er an der Mittelhaardt 1600—2200, die Flosche 1921er 2.60—4.00 M. — In Baden stellte sich die Dhm (150 Liter) 1926er auf 110 bis 130 M. und darüber. Es wurden Abschlüsse in besseren Gewächsen zu 140 bis 150 Mark die 150 Liter vollzogen. — In Württemberg betrugen die Mostgewichte nach den Ermittlungen des Württembergischen Weinbauvereins 63—75 Grad bei 8—12 pro Mille Säure, also normalen Ziffern. Der 1925er steht also qualitativ vor dem 1926er. Der überwiegende Teil der Ernte wurde von der Kelter weg abgesetzt und stellte sich dabei auf 100—150 M. für die 100 Liter 1926er Weißwein, auf 140 bis 200 M. die 100 Liter Rotwein. Für besonders erlesene Gewächse, so die Spitzengewächse der großen Weingüter, wurden Preise, die über 200 M. hinausgingen, angelegt. — In Franken stehen die Reben recht schön, sie weisen recht reifes Holz auf. Bei den in letzter Zeit erfolgten Abschlüssen stellten sich die 100 Liter 1926er auf 125—170—180 Mark und auch höher. — Am Glan wurden Mostgewichte von 51 bis 60 Grad und höher verschiedentlich festgestellt, während die Säureziffern 13,5—14,6 pro Mille bei diesen Weinen betrugen. Der größere Teil des Ertrages wurde abgesetzt. An der Nahe war es geschäftlich recht ruhig. Es brachte das Stück 1926er je nach Lage und Art 1200—1400—1600 Mark. — Am Mittelrhein kamen verschiedentlich in der Bacharach Gegend Verkäufe von älteren Weinen zustande, wobei für das Fuder (1000 Liter) bis 1250 und 1300 M. angelegt wurden. Die Weinbergsarbeiten, wie Wintergraben und Düngen, wurden in der letzten Zeit ziemlich gefördert. — An der Mosel, Saar und Ruwer wurden im Gebiete der Untermosel für das Fuder (960 Liter) 1926er bis 1200 Mark und mehr, an der Mittelmosel 1200—1300 M. und an der Obermosel 700—800 M., an der Saar bis 1300 M. und an der Ruwer 900 bis 1000 M. und darüber Erlöse. Leider brachte die bessere Qualität doch meist keinen Ausgleich für die fehlende Erntemenge.

Literarisches.

* Katechismus der Kellerwirtschaft. Fragen und Antworten zur mündlichen Küfermeister-

prüfung, zugleich Leitfaden für Weingutsbesitzer, Weinhändler, Wirte und sonstige Interessenten, sowie für den kellerwirtschaftlichen Unterricht in Weinbauhöfen. Unter Mitarbeit von G. Göb, Vorsitzendem des Verbandes südd. selbständiger Küfermeister und W. Herold, Küferobermeister, herausgegeben von Professor Dr. R. Meißner, fr. Vorstand der staatl. Württ. Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg. Mit 60 Abbildungen. Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart, Olgastraße 83. Preis geb. M. 4.30.

Wieder ein neues, äußerst lehrreiches Buch des bekannten Verfassers, das erstmals unter reger Mitarbeit von erfahrenen Praktikern entstanden ist und in engem Rahmen und doch in erschöpfender Weise in Fragen und knapp gehaltenen Antworten alles Wissenswerte auf dem Gebiete der neuzeitlichen Kellerwirtschaft enthält. Dem Küfermeister wird es ein guter Wegweiser sein, wie er während der praktischen Arbeiten im Keller und in der Werkstatt seine Gefellen und Lehrlinge auf so manches hinweisen und dadurch einen gut durchgebildeten Nachwuchs erziehen kann. Dem Küfergesellen wird es ein treuer Freund bei seiner Vorbereitung zur Meisterprüfung werden. Die Fassung des Buches in Fragen und Antworten entspricht der Unterrichtsmethode an Weinbauhöfen und deshalb ist es für den Unterricht an denselben sehr geeignet. Alle aber, die mit Kellerwirtschaft zu tun haben, werden sich die erwünschte, sichere, schnelle und für die Praxis taugliche Auskunft aus der Schrift holen, sodaß das Buch zur Anschaffung auf das wärmste empfohlen werden kann.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein

Ueber alle
Neuzeitlichen Kellerwirtschaftsfragen
gibt das
Handbuch
für die Getränke-Industrie, Getränke-Fabriken
und den Getränke-Grossbetrieb
mit annähernd 400 Abbildungen und 40 Originalplänen
mittlerer und grösserer Spezialbetriebe von
Eduard Jacobsen, Hamburg,
Auskunft!

Ein Weinproduzent und -grosshändler schreibt:
„Es ist das beste Buch, das ich kenne, weil alle einschlägigen Fachfragen behandelt und die wunderbaren Darstellungen und Entwürfe in bisher unerreichter Weise dem Leser vor Augen geführt werden.“

Zu beziehen durch die
Geschäftsst. der Rheing. Weinzeitung, Oestrich.

Gummi-Weinschläuche
in seit über 50 Jahren bestbewährten
Original-Friedensqualitäten liefert
Arnold Reinshagen, Leipzig.
Gegründet 1868 Gummiwaren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Fernspr. Nr. 20011, 20252, 21301
An einigen Plätzen werden noch eingeführte
Vertreter engagiert.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz
Wiesbaden.

Herren- und Knaben-Kleidung.

Feine Maßschneiderei.

Sport- und Auto-Kleidung.

Flügel Piano

Sprechmaschinen und Schallplatten.

Schimmel
Förster
Klingmann
Klewechten



Vox
Columbia
Bella
Odeon

Denkbar günstigste Zahlungsweise.

Pianohaus Olbrich
Wiesbaden,

Kirchgasse 28. Kirchgasse 28.

Beitragen u. Führung
der Bücher,
Bilanz-Aufstellung,
Revisionen,
Steuer-Beratungen,
Einrichtung praktischer
Buchhaltungen etc.
Gründung, Liquidation,
Geschäftsaufsichten,
Vergleiche etc.
übernimmt

Bücher-Revisor
und
Steuer-Fachmann
Robert Blume,
Wiesbaden,
Herrngartenstr. 16, I.
Telefon 3934
Erstklassige Referenzen.

Flaschenseidenpapiere,
Well-Pappen,
Kistenauslegepappen

F. BECKER & Co.
Biebrich a. Rh.

Kaiserstr. 51. Fernruf 570.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Trinkt Prinzenweine!

1922er, 23er, 24er, 25er Rheinweine

in Fass und Flaschen von bekannter
Güte und Preiswürdigkeit.

Philipp Prinz, Weingutsbesitzer
Weingrosshandlung

Oestrich im Rheingau

Gegr. 1878.

Man verlange Preisliste und Muster!

Vertreter gesucht!

1/2 Stück	1922er Niersteiner Orbel	Mk. 1400.-
1/2 "	1922er " Thal	" 1700.-
1/2 "	1922er " Hipping	" 1500.-
1/2 "	1923er " Gutes Domthal	" 1500.-
	Schwab. Schloss	" 1500.-

evtl. Fass ab Kellerei Nierstein. Die Weine
sind naturrein u. stehen Proben gerne zur
Verfügung. Anfragen unter C. B. 100 an
die Geschäftsstelle ds. Ztg. erbeten.

Eine gute, sichere Anlage und hohe
Verzinsung bietet die Sparkasse der

Rheingauer Bank, e.G.m.b.H.

Geisenheim — Gegr. 1862

Filiale in Rüdesheim: Geisenheimer Strasse 1.
Filiale in Oestrich: Marktplatz 1. — Geschäfts-
stelle in Hallgarten: Marktplatz.

Ältestes Kredit-Institut des Rheingaukreises.
Ueber 1400 Mitglieder.

Einrichtung von steuerfreien Spar-Konten.
— Eröffnung von Vereinssparkassen. — Ueber-
lassung von Heimplarkassen. — Auf Wunsch
Abholung der Beträge im Haus.

Gewährung von Krediten gegen Sicherstellung.
Diskontierung von Wechseln.

Jedermann benutze ein Konto bei der Rheingauer Bank!

Er spart Zeit und Geld!

Die Bank des Mittelstandes, des Handwerks des
Gewerbes, die

Rheinische Volksbank

Gegründet 1872

e. G. m. b. H., Geisenheim

Filiale in Rüdesheim.

Geschäftsstellen in Oestrich und Hallgarten

Reserven RM. 160 000

vergütet hohe Zinsen für Spar-Einlagen und sonstige
Gelder auf feste Termine je nach der Höhe der Beträge
und der Dauer der Kündigungsfristen.

Sparmarken

in Höhe von RM. 0.50, 1.—, 2.—, 3.—, 5.— und 10.—
werden an unseren Kassen-Schaltern ausgegeben. Evtl.
steht unser Bote zur Abholung von monatlichen Spar-
beträgen gerne zur Verfügung.

Provisionsfreier Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Scheck- und Ueberweisungs-Hefte kostenlos. Ausführung
aller bankmässigen Geschäfte. Strengste Verschwiegenheit
der Geschäftsvorgänge.

Erste Mainzer Metallkapselabrik Franz Zahn, Mainz

Wallaustrasse 59

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art

Telegr.-Adr.: Kapselabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Aus-
führungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.



Für Haus und Familie

Wirtschaftlicher Wegweiser

Wochenblatt für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Deßlich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Deßlich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Deßlich im Rheingau.
Telefon Nr. 140.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.— Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Deßlich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzelnummer 25 Pf.

Nr. 50.

Deßlich im Rheingau, Sonntag, 12. Dezember 1926.

23. Jahrgang.

Das tote Herz.

Skizze von Willy Frenzel.

— Mit unheimlicher Schnelligkeit raste der D-Zug durch das Land. Wie ein Spuk flogen die Telegraphenstangen vorüber.

An einem Fenster eines Abteils zweiter Klasse stand ein schlanker, blonder Mann in den dreißiger Jahren und blickte träumerisch hinaus. In seinen Augen glänzte eine stille Freude.

Nach vollen sechs Jahren kehrte er wieder in seine Heimat zurück, um sich endlich das Glück zu holen. Helena wieder frei, jubelte es in seinem Herzen, und frei — frei ratterten die Räder.

Wie eine Bombe war die Zeitungsnachricht eingeschlagen, der intimste und beste Freund Helenas war verheiratet mit einer anderen. Da litt es ihn nicht mehr in fremder Welt, mit Ungewalt war seine Liebe wieder hervorgebrochen, er mußte heim, um sich endlich das Glück zu holen.

Nachdenklich trat Kurt Brinken zurück und ließ sich in dem weichen Polster nieder. Bilder der Vergangenheit stiegen in ihm auf. Fritz Stein und er, die besten Freunde Helene Bitters, warben zugleich um ihre Hand. Fritz Stein war der Glücklichere. An ihrem Verlobungstage verließ er die Heimat, um in der Ferne alles Weh zu vergessen. Und nun? Fritz Stein hatte Helena verlassen und eine andere geheiratet. Der Weg zum Glück war frei. Wird er es erringen?

Nun war er wieder in der Heimat. Alles war noch beim Alten.

Nicht ohne Herzklopfen ließ er sich bei Helene Bitters melden. Würde er empfangen werden?

Da ertönten leise Schritte hinter ihm? Als er sich umwandte blickte er in das Gesicht Helenas.

Unfähig ein Wort zu reden, starrte Kurt Brinken Helene an. Schön war sie, schön über alle Maßen. Aber in dem schönen Gesicht grub sich ein bitterer Zug und die veilschenblauen Augen blickten drübe drein. Heiß stieg es in Kurt Brinken auf.

„Willkommen in der Heimat, Herr Brinken!“ Herzlich streckte Helena Kurt Brinken die Hand zum Gruße hin.

Jetzt endlich löste sich die Starrheit von Kurt und warm erwiderte er den Händedruck.

Mit freundlicher, ernster Gebärde lud Helena Bitters Brinken zum Sitzen ein. Wie im Fluge verging beiden die Zeit mit Erzählen. Doch das eigentliche Thema wurde zart gemieden.

Da litt es Kurt Brinken nicht mehr länger, er mußte Gewißheit haben.

Kurt Brinken stand auf, ergriff die Hände

Helenas und mit leidenschaftlicher Stimme stieß er hervor:

„Helena, ich liebe dich! Werde mein Weib!“

Auch Helena war aufgestanden. Sanft löste sie ihre Hände von Kurt und traurig sagte sie:

„Du scheinst mich noch nicht vergessen zu haben, Kurt?“

„Nein, Helena! All die Jahre hab ich dein Bild in meinem Herzen getragen und als ich die Nachricht laß, daß Fritz Stein dich verlassen hatte, da stieg die Hoffnung wieder in meinem Herzen auf. Helena, darf ich hoffen?“

Bittend sah er sie an.

Traurig schüttelte Helene das Haupt. „Du warst mir ein guter Freund, Kurt, laß es bei der Freundschaft bleiben. Verlang nicht mein Herz, du stolzer Mann, denn es ist tot. Nie kann ich es dir geben. Es starb in dem Moment, wo er mich verließ, den ich geliebt habe mit allen Fasern meines Herzens.“

„Helena!“

Wie ein todwunder Schrei kam dieser Ruf aus Brinkens Brust.

„Kurt Brinken“, sagte Helena sanft, „was nützt dir ohne Herz der kalte Leib, wo nur das Leben als Qual verblieben ist. Was kann ich dir sein? Nichts? Sieh, ich bin ja nur ein Weib und kann nur einmal lieben.“

Mit ihrer Fassung war es vorbei. Schluchzend sank sie auf einem Stuhle nieder.

Kurt Brinken warf sich zu ihren Füßen.

„Helena, alles heilt im Leben, auch die schwerste Wunde. In meiner Liebe sollst du dein Leid vergessen. Ich kann ja ohne dich nicht leben.“

„Gib dir keine Mühe, Kurt. Ich weiß du meinst es ehrlich, aber verzeihe mir, wenn ich dich tranken sollte.“

Kurt Brinken preßte Helena wild an seine Brust. „Helena, weißt du, was der Dichter sagt: Die Liebe soll Leben sein, so gib mir Liebe, daß ich leben kann.“

Sanft machte sich Helena frei. Sie trat ans Fenster und stierte hinaus. Wie ein feiner Schleier lag das frühe Abendrot auf der Landschaft. Matt rosa! Zwischen durch ein hellerer Schein, als habe sich ein Sonnenstrahl von der sinkenden Sonne hinter Wolken weggestohlen und huschte über die Erde.

Auch Kurt Brinken war aufgestanden und trat langsam ans Fenster. „Ist es dein letztes Wort, Helena?“ sagte er bittend.

Helena wandte sich um. „Ja, Kurt, ich kann nicht anders. Mein Herz ist tot.“

Da wankte Kurt Brinken hinaus. Aufschluchzend sank ein Frauenherz zu Boden. — — —

Wieder raste der D-Zug durch das Land und trug einen freudlosen, einsamen Mann in die weite Welt hinaus.

Literarisches.

* **Lachendes Leben**, Monatschrift für Menschen, die sich nach Sonne Licht, Luft und Wasser sehnen. Einzelheft: M. 1.— (erscheint am 15. d. Mts. Robert Lauer Verlag, Eggen-torf (Bez. Hamburg.)

Jedes Heft bietet mit seinen 40—50 Aufnahmen nach der Natur und seinen interessanten Textbeiträgen eine Fülle wertvoller Anregungen für praktische Lebensgestaltung und Pflege des Körpers durch Bewegung und Aufenthalt in Licht, Luft und Wasser. Es ist die vornehmste Aufgabe dieser Monatschrift, die Suchenden in allen Volksschichten zu einem wahrhaft lachenden Leben in Sonne und Licht zu führen und mit offenem Visier den Schund und Schmutz in zweideutiger Literatur zu bekämpfen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deßlich a. Rh.

Carl Zimmermann

Spezialgeschäft für

Tapeten, Lincrusta und moderne
Wandbekleidung

Abteilung:

Linoleum und Teppiche

Telefon 2256 Wiesbaden Marktstr. 12

Gegenüber d. Rathaus — Haltestelle d. blauen Linie

Textilwaren

Herren- Anzüge
Mäntel

Damen- Mäntel
Kleider

Kinder- Anzüge
Mäntel

Pullover, Westen, Strümpfe, Regen-
mäntel, Joppen, Leib- und Bettwäsche
aller Art, zu außerordentlich billigen Preisen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Still, Wiesbaden,
Rheinstrasse 110.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

finden Sie stets in reicher Auswahl bei

Neuser

Wiesbaden, 42 Kirchgasse 42

Herbst-
und

Winter- Ulster

120.- 110.- 100.- 90.- 80.- 70.- 60.- 50.- 45.-

Paletots

105.- 95.- 85.- 75.- 65.-

Anzüge

90.- 85.- 80.- 70.- 60.- 50.- 45.-

Warum ist unser Spezialgeschäft das grösste in Wiesbaden??

1. Weil Sie bei uns unter ca.



1800 Mänteln



wählen können.

2. Weil wir in Gemeinschaft mit unseren Schwesterfirmen grösste Einkäufe zu Kassapreisen tätigen.

3. Weil wir den grössten Wert auf Qualitäten und Ausführung legen.

Darum kaufen Sie bei uns zu folgenden billigsten Preisen:

Winter-Mäntel aus guten Stoffen 5⁷⁵	Winter-Mäntel aus warmen Stoffen 9⁷⁵	Velour-Mäntel mit Pelzkragen 14⁷⁵	Woll- Ottomane-Mäntel mit Pelzkragen 29⁵⁰	Seal-Plüsch-Mäntel ganz auf Futter 39⁰⁰	Elegante Mäntel zum Teil auf Futter mit reichen Pelzbesätzen 45⁰⁰
Pelz-Jacken 69.—			Pelz-Mäntel 125.—		

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Fahrtvergütung!

Durchgehend geöffnet.

Schlott

WIESBADEN

Wiesbaden,
Langgasse 32.

Grösstes Spezialhaus
für Damen-Bekleidung!

Was ist Petto?



Petto ist die zweckentsprechende Fußbekleidung für die heranwachsende Jugend vom ersten bis zum zwanzigsten Lebensjahre. Schönheit, Vornehmheit, natürliche, mit Sorgfalt hergestellte Passform und eine überragende Qualität sind in Petto in einer so glücklichen Weise beisammen, daß dadurch

höchste Zweckmäßigkeit u. höchste Wirtschaftlichkeit erreicht sind.
Petto ist daher der Qualitäts-Jugendstiefel ohne gleichen!

Verlangen Sie ausdrücklich
Marke „Petto“ mit diesem
Stempel auf der Sohle!

Petto ist erhältlich als Stiefel und Halbschuh für Mädchen, Knaben und Kinder von Grösse 17 bis 35, für junge Damen u. Herren von Grösse 36 bis 42. Verkaufspreise von der Fabrik festgesetzt.

Neustadt

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:
Das grösste Schuhhaus Wiesbadens,
Langgasse 33 (Ecke Bärenstraße).

Schlafzimmer Eichen mit Glas u. Marmor **390.— Mk.**
Speisezimmer Büfett und Kredenz **250.— Mk.**
Küchen naturlasiert.
Herrenzimmer **Standuhren**
Einzelmöbel **Ausziehtische**
Chaiselongue **Stühle**
kaufen Sie billigst im Möbelhaus
Becker, Mainz
Rosengasse 13.

Trinkt deutschen Wein!

Uhren, Gold- u. Silberschmuck
kaufen Sie bei mir ausserordentlich vorteilhaft.
Zahlungserleichterungen. Reparaturen.
Carl Lütchemeier, Louis Plank Nachf.
Mainz, Ludwigstr. 7.
Gegründet 1873. Telefon 2247.

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

PUPPENKÖNIG
WIESBADEN
MARKTSTRASSE 9 — TELEFON 3495
ERSTKLASSIGES
SPEZIALGESCHÄFT IN SPIELWAREN
JEDER ART
FRANKO LIEFERUNG PUPPENKLINIK

Rohweinstein
(Fahweinstein)
kauft ständig und zahlt am besten
Karl Schwobthaler, Emdingen-Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.

Für Haus und Familie

Wirtschaftlicher Wegweiser

Wochenblatt für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einzahlung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destrich im Rheingau.
Telefon Nr. 140.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 50.

Destrich im Rheingau, Sonntag, 12. Dezember 1926.

23. Jahrgang.



GW 33434
Beyer-Schnitt



GW 63111
Beyer-Schnitt



W 35481
Beyer-Schnitt



W 35474
10474/I
Beyer-Schnitt



GW 34464
Beyer-Schnitt

Morgenröde und Morgenjaden.

Zu unserer Großmutter Zeiten hatte die praktische Hausfrau ein ebenso praktisches wie ständiges Kleid, das an Haltbarkeit nichts zu wünschen übrig ließ und allen Arten ihrer häuslichen Tätigkeit angemessen schien. Unsere moderne Frau dagegen ist anspruchsvoller geworden. Eine Bekleidung für den häuslichen Aufenthalt genügt ihr nicht mehr. Sie will nicht nur praktisch, sondern auch „angezogen“ aussehen.

Ob man nun am Morgen und Vormittag Morgenrock, Pyjama oder Morgenjacket tragen soll, ist lediglich eine Frage der Verwendungsmöglichkeit. Um jedem Geschmack deshalb gerecht zu werden, bringen wir von jeder Art eine kleine Probe.

Wie beim eleganten Morgenrock die Handarbeit vorwiegend beliebt ist, leistet bei dem einfachen die Maschine ihr Bestes. Stidereien sind oft so gut ausgeführt, daß man sie schwer von Handarbeit unterscheiden kann. Es gibt auch so schöne kunstseidendurchwirkte Stoffe, aus denen man sich trotz eines ganz einfachen Schnittes einen reizenden Anzug arbeiten kann. Will man es dagegen recht warm und mollig haben, so wählt man einen schönen Wollfäusch, Tritot oder Flanel. Ebenso großer Beliebtheit erfreut sich der Wollfäusch in seinen modernen Farben.

Bei den Pyjamas wird oft der an und für sich männliche Einschlag durch das Weibliche betonende Garnituren gemildert. Man verwendet für sie gern zwei Farben oder bunten und einfarbigen Stoff, und garniert sie mit Fabeln, Spitzenabots, Tresse und Stidereien. Typisch

für diese Richtung sind auch heute die Morgenjaden, die trotz der praktischen, einfachen Ausführung in feinem Wollstoff oder leichter Seide mit mehr oder weniger reicher Garnitur ganz verschieden in der Form sind.

GW 33434. Einfacher Morgenrock aus grünem Fäuschstoff. Er wird vorn durchgehend mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. Große aufgesetzte Seitentaschen und Reversstragen, der wie die Ärmelbündchen und Taschenränder aus grünem Satin gearbeitet ist. Erf.: etwa 2,50 m Stoff, 120 cm breit. Beyer-Schnitte für 96, 104, 112 und 120 cm Oberweite.

GW 63111. Sehr apart wirkt der reizende Pyjama, den man, wenn er sehr elegant sein soll, aus einfarbigem und gemustertem Crepe de Chine arbeiten kann. Ein Gummizug hält die Beinlinge in der Hüfte. Erf.: etwa 3,75 m einfarbiger 80 cm gemusterter Crepe de Chine, je 100 cm breit. Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

W 35481. Den einzigen Schmuck der Kleid-samen Morgenjacket bildet der Schalragen, der wie die Ärmelausschläge aus dunklerem Stoff gefertigt und bogig ausgeschnitten ist. Der Stoffgürtel wird links seitlich zu Schleife gebunden. Erf. 2,50 m heller, 75 cm dunkler Stoff, je 120 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 und 100 cm Oberweite.

W 35474. Sehr geschmackvoll ist die Morgenjacket aus schwarzer und orangefarbener Seide, deren untere Randblende, Schalragen und Ärmelausschläge mit leichter Hand- oder Maschinenstriderei verziert werden. Erf.: etwa 2,15 m

schwarzer, 130 m heller Stoff, je 100 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite. Beyer-Abplättmuster Nr. 10474/I.

GW 34464. Kunstseidendurchwirkter oder Brokatstoff sind das geeignete Material zu diesem entzückenden Anzug. Einfarbige China-seide ergibt die Bekleidung des Schaltragens und der Ärmelausschläge. Erf.: etwa 3,25 m Stoff, 120 cm breit. Beyer-Schnitte für 100 und 112 cm Oberweite.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnitte und Muster durch: „Beyer-Schnitte“, Leipzig, Weststraße 72.

Muß man aus dem Schaufenster heraus verkaufen?

Im Publikum ist vielfach die irrige Auffassung verbreitet, daß die Ladengeschäfte verpflichtet seien, dieselben Gegenstände, die sie mit Preisauszeichnungen in dem Schaufenster ausgestellt haben, auf Verlangen dem Käufer zu überlassen. Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin weist demgegenüber darauf hin, daß keine gesetzlichen Bestimmungen bestehen, nach denen der Verkäufer zum Verkauf der in dem Schaufenster ausgestellten Waren gezwungen werden kann. Die Zurschaufstellung bedeutet lediglich eine öffentliche Bereiterklärung zur Abgabe von Waren gleicher Art zu dem ausgezeichneten Preise, so daß, wenn der Anbietende nicht in der Lage ist, diese Waren abzugeben, eine unrichtige und gegen das Gesetz verstößende Angabe vorliegen würde. Ein Zwang, gerade den in dem Schaufenster befindlichen ausgezeichneten Gegenstand abzugeben besteht also nicht.



Wiesbaden
Hochstättenstraße 2
Ersatzteile

Jacob Post Telefon 6823
Größtes Spezialhaus am Platze Reparaturen



Koch's
Papierlager
bietet
Ihnen grosse Auswahl
in
schönen praktischen Geschenken.
Wiesbaden,
Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Weihnachts-Geschenke!



für jeden Zweck äusserst preiswert.
Reichhaltige Auswahl in allen Bestecken,
(schwer versilbert), Ia. Alpaca,
Backenbestecke, solche m. Ebenholzheften.
Alle **Stahlwaren** für Haus und Küche.
Lassen Sie sich unverbindlich vorführen:

Die neue

Fein-Kaffee-Mühle

sie erspart bis zur Hälfte an Kaffee,
ausgezeichnet mit 7 goldenen Medaillen.
Grossschleiferei. — Reparaturwerkstatt.
— Ia. Gartenbau-Werkzeuge. —

G. Eberhardt,

Gegr. 1858. Hofmesserschmied Tel. 6183.

Wiesbaden,

46 LANGGASSE 46.

Ihren Bedarf an
Schuhwaren
decken Sie am besten und billigsten bei
Gg. Grieser, Wiesbaden
Goldgasse 2

Anfertigung aller orthopädischen Arbeiten. Aus-
führung aller Reparaturen. — Prämiert auf
der Bundesaustellung Mannheim 1922 mit der
„Goldenen Medaille“.

Drei schöne Weihnachts-Geschenke

zusammen nur Mk. 5.90 franko Nachnahme

1. Echt versilberte Herrentaschenuhr
Deutsches Ankerwerk, hochleg. m. Charnier, Bügel, Krone u. Reifen vergoldet
2. Ein schönes Herren- oder Damen-
Taschenmesser Solinger Ware
3. Ein schönes Buch über Deutschlands Auf-
stieg für Jung u. Alt ca. 100 Seiten stark.

Bitte sofort bestellen da starke Nachfrage. Tägliche Nachbestel-
lungen beweisen am besten die Zufriedenheit meiner w. Kundschaft.
Buchversand P. Elsner, Stuttgart, Schlossstr. 57B.

Gute Deutsche Teppiche!

Ia. Haargarn	ca. 130x200	170x240	200x300	250x350
	30.—	40.—	60.—	85.—
Deutscher Wollperser	ca. 125x225	150x250	200x300	250x350
	38.—	52.—	82.—	122.—
Prima Velour u. Wollplüsch	ca. 170x240	200x300	250x350	
	50.—58.—	76.—85.—	118x125—	
Tournay-Velour durchgeweht	ca. 200x300	250x350	300x400	
	165.—185.—	225.—260.—	325.—375.—	

Brücken- und Bettvorlagen

in jeder Preislage.

Ludwig Ganz G.
Wiesbaden Wilhelmstr. 12

**T
O
T
AUSVERKAUF!**
Wegen Aufgabe des Ladens

Pelzwaren — Hüte — Mützen

Bedeutend herabgesetzte Preise

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe!

Jakob Müller

Telephon 2890 **Wiesbaden** Langgasse 6.

Oefen - Kohlenherde

Komb. Herde — Duplexherde (Backofen für Kohle u. Gas)

Grosskochanlagen

Gasherde

Gasheizöfen

aller Arten, auch auf Teilzahlung.

H. SCHLITT, Mainz

Klarastrasse 1

Telephon 4156

Spezialgeschäft für Herde und Oefen
Heiztechnisches Büro.

NB. Auch bringe meine Abt.: Herd- und Ofenschlosserei, Reinigung und
Ausmauerung aller Ofensysteme verbunden mit grossem Ersatzteillager
Instandsetzung u. Reinigung von Centralheizungsanlagen, in empfehlende
Erinnerung.

1 Deckbettchen
u. Kissen gratis
beim Einkauf eines
Puppenwagens



Puppenwagen
Kinderwagen
Kinderstühle
Kinderbetten
Puppenbetten
Kleiderauswahl

billigste Preise

Bettfedernhaus

Wiesbaden,

Mauergasse 15

Zahlungserleichterung.

**Kassen-
schränke**

neu und gebraucht
stets vorrätig.

Gerlich

Kassenschränk-Fabrik
Mainz, Kl. Langgasse 4
Gegr. 1865.
Reparaturen Transporte.

Gar. reiner
Blüten-Schleuder

Honig

neue Ernte, das

Allerfeinste

was die lieben

Bienen

erzeugen können. 10-Pfd.-
Postdose Mk. 11.—, 5-Pfd.-
Postdose Mk. 6.50 fr. unter
Nachn. kein Risiko, gar
Zurücknahme unter Nachn.-
Imkerei Bienenhof,
Carl Scheibe,
Oberneuland 278 b. Bremen.

50 Rasierklingen
2,50 Mk. frko.
Nichtgefall.: Geld grd.

Fa. v. Münchhausen
Wefermünde-Bege.

Verstopft

Wein, Sekt und Likör
nur mit

Stobbe

vom

Stobbeschlegel

Franz Schlegel,

Korkenfabrik,

Wiesbaden, Jahnstr. 8

Import katalon. Kork.

Telefon 2677.

GEBR. SCHULZ
PIANOHAUS

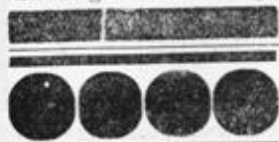


INSTRUMENTE
ERSTER FIRMEN
MAINZ
GROSSE BLEICHE

Reparaturen!
Stimmungen!
Eintausch!

Telefon Nr. 1035.

Weitgehendste
Zahlungs-Erleichterung.



Bürger!
Beamte!
Arbeiter!

Auf Wunsch liefere ich
bis zu

12 Monate Ziel
Wunderbare Modelle in

Schlafzimmer
und
Speisezimmer
die schönsten
Küchen

naturlassiert und weiss
von Mk. 180.—, 245.—,
390.—, 350.—, 380.—,
450.—.

100 Betten

in Metall und Holz
Wollmatratzen, See-
grasmatratzen, Ka-
pokmatratzen, Ross-
haarmatratzen Deck-
betten, Kissen, Stepp-
decken in wunderbaren
Farben, Schlafdecken,
Schränke, pol. lackiert,
Büffet, Ausziehtische,
Divan, Chaiselongue,
Flurgarderoben billig
Möbel- und Bettenhaus

M. Bauer,

WIESBADEN,
Wellritzstrasse 51,
nahe Bismarkring.

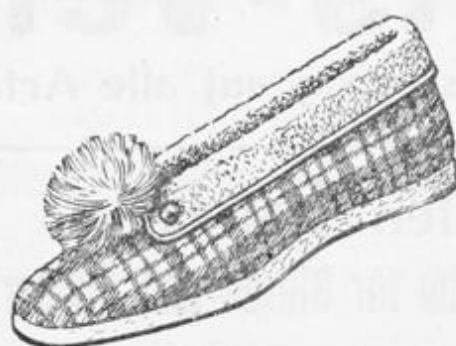


PIANOS, neu
eignes Fabrikat, Cl. B.
Eichenh. 130 m 1075 M.
schwarz 130 m 1100 M.
Eichenh. 137 m 1200 M.
Nussb. 137 m 1250 M.
i. Termin 1 Jahr 5 Proz. cse.

Wilh. Müller
Kg. Span. Hof-Pianofabrik
Gegr. 1843 Mainz Tel. 44.

Bitte

lieber Leser kaufe
bei den in unserem
Blatte inserieren-
den Firmen u.
beziehe dich bei
dein. Einkäufen
auf unsere Zeitung.



Kamelhaarstoff-
Damen-Kragenschuhe

mit Filz- und Ledersohle
verdeckte Naht Mk.

2³⁵

Waldmann
Mainz · Klarastraße 2

Teilzahlungen gestattet!

Pelz-Waren

Mäntel Fächer
Füchse-Kragen
Besätze

Reichhaltiges Lager.
Eigene Fabrikation.
Reparatur u. Maßanfertigung
schnell u. preiswert.

Rob. Winkelbach
Häfnergasse 1 Kürschner. Teleph. 2981

WIESBADEN.

Extra billiger Weihnachts-Verkauf

in Herren- u. Damen-Wäsche, Tri-
kotagen, Strümpfe, Socken, Schür-
zen, Wämse, gestrickte Damen-
Herren- u. Kinder-Westen, Pullover,
Strickanzüge, u. a. mehr, alles
staunend billig!!

Paula Stern,
Wiesbaden

Wellritzstr. 35.

Wellritzstr. 35.

Jedes Kind erhält ein Geschenk gratis!

An den 2 Sonntagen vor Weihnachten
sind die Geschäfte bis Abends geöffnet.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie in bester Qualität und grösster Auswahl
beim Fachmann

W. Krück früher M. Hassler

am Kranzplatz Wiesbaden Langgasse 54

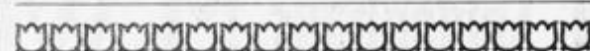
Damentaschen
Brieftaschen
Zigarrentaschen
Portemonnaies
Schreibmappen



Handkoffer
Aktensappen
Schulmappen
Schulranzen
Hosenträger

Ältestes Geschäft am Platze. — Gegründet 1809.

Den ganzen Tag geöffnet!



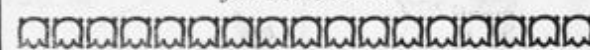
Piano's

neu, mit drei Pedalen, gute Qualität

für Mk. 850.—,

sowie guterhaltene gespielte Instrumente preis-
wert stets auf Lager, ebenso elektrisch betriebene
Piano's
mit Handspiel.

Piano-Lager Schöck, Wiesbaden,
Jahnstrasse 34.



Damen-, Herren-, Jünglings-
Konfektion

auf

Teilzahlung

bei mässiger Anzahlung und kleinst wöchentlicher
oder monatlicher Ratenzahlung.

Strengste Reellität mässige Preise
fachmännichste Bedienung.

Der Verkauf findet den Bestimmungen des Reichs-
verbandes für den kreditgebenden Einzelhandel statt.

Bekleidungs-Creditgesellschaft m. b. H.

Wiesbaden, Langgasse 39, 1.

M. Stillger,
Wiesbaden, Häfnergasse 16.

Kristall, Porzellan, Luxuswaren.

Ältestes

Spezial-Ausstattungs-geschäft am Platze.

— Gegründet 1858 —

Spezialität: **Kristall-Römer**
vom einfachsten bis zum elegantesten Glase.

Verwand nach allen Orten!



Passende praktische Weihnachts-Geschenke!

Schlafzimmer in allen Holz- und Stil-
arten von Mk. 350.— an.

Küchen, naturlassiert von Mk. 160.— an.

Esszimmer, komplett „ „ 400.— „

Herrenzimmer, in nur bester Qualität u.
Ausführung von Mk. 450.— an.

Einzelmöbel,

wie Bücherschränke, Schreibtische, Sessel,
Sofa's, Stühle, Rauch- und Nähtische, Stand-
Uhren mit 5 Gong stark von Mk. 125.— an.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen!

J. Meinecke, Wiesbaden,

Schwalbacherstr. 50.

Ecke Wellritzstr.



Weihnachts-Verkauf!

Grosse Preisermässigung auf alle Artikel!

Boas
Ansteckblumen

Ein Posten **Seide:**
Reste und Abschnitte für Blusen und Kleider
besonders ermässigt!

Shawls
Pelzstreifen

Seidenhaus M. Wittgensteiner, Wiesbaden, Langgasse 3.

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Meine guten Qualitäten bei billigsten Preisen!



PRIMA DONNA
CORSET

Große Auswahl in Hüftmiedern
von Mk. 1.45 an

1a. Büstenhalter v. Mk. 1.— an

Strumpfhalter-
Gürtel
von 95 Pfg. an

Jeannette Fritsche
Corsetthaus „Imperial“
Wiesbaden, Langgasse 10.

Corselet
die große Mode
Büstenhalter vereint
mit Hüftmieder
von 5.75 an

Reichhaltiges Lager und fachmännische
Bedienung.



PRIMA DONNA
Invisibla

Sonntag, den 12. u. 19. Dezbr. von 1—6 Uhr geöffnet!

Ein Weihnachtsgeschenk

von bleibendem Wert,
ist der rasch beliebt gewordene

beste und billigste
Volks-Gasherd

Glänzende Zeugnisse empfehlen ihn.



Mk. 95,-

1a. weiss emailliert
fein vernickelte Armaturen und
Beschlüge, braun email. Kochplatte
3 regulierbare
Doppel-Sparbrenner
ausbalancierte Falltüren
Grosser Brat- und Grillofen
mit Schwenkbrenner
einschliesslich

Deckelheber — Kuchenblech — Isolierblech

Auf Wunsch Abschlagszahlung.

Geben Sie schon jetzt ihre Be-
stellung damit die Lieferung recht-
zeitig erfolgen kann.

L. D. Jung

WIESBADEN,
Kirchgasse 47. — Fernsprecher 7213.

Eine grosse Weihnachtsfreude

bereiten Sie, wenn Sie
Hassiasana oder **Dr. Diehl-Stiefel**
schenken.

Ski- und Sportstiefel
zu billigsten Preisen

Kamelhaar-
sowie alle Sorten
Winterschuhe
in riesiger Auswahl.

Umtausch auch nach den Festtagen gestattet.

Schuhhaus Ernst

Gegr. 1869 **Wiesbaden** Telefon 3955

Marktstrasse 23

An den Sonntagen v. d. Feste von 1—6 geöffnet.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Strickwaren

eigener Fabrikation.

Spezialität:

Herren-Westen — Pullover
Kinderwesten · Shawls · Mützen
in grosser Auswahl und bester Qualität!

Wollwarenfabrik
Karl Diefenbach Wiesbaden

Laden: Mauergasse 12.

Alle elektr. Gegenstände

Lampen, Leitungsmaterial usw.



am billigsten
in bester
Qualität
in grösster
Auswahl



Elektrohaus Flack

Wiesbaden, Louisenstr. neben Kirche
Telefon 7747

Grösstes Spezialhaus.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerel der „Rheingauer Weinzeitung“

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Büro-Einrichtungen
Büro-Möbel
Büro-Bedarf
äusserst preiswert

Carl Winkel,
MAINZ,

Grosse Bleiche 23. — Telefon 5554.

Bei Bedarf in

Schuhwaren

jeglicher Art empfiehlt sich

J. Strauss Wiesbaden

Kleine Webergasse 11

gegenüber dem Immobilien-Büro des Herrn Istel.

Gut sortiertes Lager
in 1a. Marken-Schuhen für Groß u. Klein
und jeden Zweck.

Billige Preise!

Für Haus und Familie

Wirtschaftlicher Wegweiser

Wochenblatt für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destrich im Rheingau.
Telefon Nr. 140.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzelnummer 25 Pfg.

Nr. 50.

Destrich im Rheingau, Sonntag, 12. Dezember 1926.

23. Jahrgang.

Für Haus und Küche.

* Behandlung von versengter Wäsche.

Am Plättbrett ist eine der unliebsamsten Vorkommnisse, wenn man Wäsche versengt. Ist eine Stelle nur ein wenig gelb geworden, so steckt man das Stück in kaltes Wasser und setzt es dem Sonnenlichte aus, indem man das Verfahren nötigenfalls mehrmals wiederholt. Ist der angerichtete Schaden größer und ist die angefengte Stelle bräunlich, so verwendet man Chlorkalk, indem man 100 Gramm davon in einem Liter Wasser auflöst. In diese Lösung taucht man einen kleinen leinenen oder wollenen Lappen und bestreicht damit die versengten Stellen. Sobald die Wäsche wieder weiß wird, wäscht man die Chlorkalklösung mit kaltem Wasser gründlich aus. Bei versengter Stärkewäsche, wie Kragen, Manschetten, Oberhemden, muß man zunächst, ehe man mit dem Abwaschen beginnt, die Stärke durch Anfeuchten mit warmen Wasser entfernen.

* **Einlagern von Kartoffeln.** Den Winterbedarf an Kartoffeln bewahrt man am besten im Keller auf. Sie dürfen aber, damit sie keine Feuchtigkeit anziehen, nicht auf dem Boden liegen, sondern müssen auf Brettern, und zwar in einer gleichmäßig hohen Schicht ausgebreitet werden. Beim Einkellern der Knollen achte man darauf, daß sie möglichst trocken und nicht faulig sind.

* **Verrostete Messer.** Um Stahlmesser, die verrostet sind und Rostflecke zeigen, wieder blank zu machen, bereitet man eine Lösung aus 50 Gramm Weingeist, 50 Gramm Zinnasche und 10 Gramm gebrannten Hirschhorn. Mit dieser Mischung reibt man mittels eines Kortens das rostige Messer kräftig ab und spült mit lauwarmen Wasser nach.

△ **Pflegsame Behandlung von Badewannen.** Badewannen, namentlich Zinkbadewannen, werden leicht beschädigt, wenn man sofort das heiße Badewasser hineinlaufen läßt.

Um die Wanne zu schonen, tut man gut, zunächst das erforderliche kalte Wasser hineinzulassen.

* **Zuckerersparnis.** Beim Schmoren oder Kochen saurer Früchte erspart man Zucker wenn man etwas doppeltkohlensaures Natron daran tut, da dasselbe die Säure auszieht.

* **Guter Streichkäse aus Käseresten.** Trocken gewordene Käsereste jeder Art werden zusammen gerieben, oder durch die Fleischhackmaschine getrieben, mit demselben Gewicht zerlassener Butter vermischt und auf dem Feuer gerührt, bis die Masse kocht. Dann füllt man die Käsemasse in mit Öl ausgestrichene Tassenlöcher und stürzt sie erst zum Verbrauch daraus.

* Als ein sehr gutes und reelles Haus empfiehlt sich bei Bedarf in Möbel und Betten jeder Art die Firma Möbel- und Bettenhaus, Aletti & Co., Wiesbaden, Schwalbacherstraße 23. Man wird dort preiswert und gut bedient und kann aus Erfahrung den Rheingauern dieses Haus bestens empfohlen werden.



Großer billiger Weihnachts-Verkauf !!

in Schuhwaren aller Art.

Größte Auswahl in warmen Winterschuhen.

Schuhhaus J. SANDEL,

Kirchgasse 60.

WIESBADEN

Kirchgasse 60.

Steppdecken □ Daunendecken □ Wolldecken □ Betten

Eigene Steppdeckenfabrik. Mehrere tausend Decken Jahresproduktion für eigene und andere Spezialgeschäfte.
Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen. Denkbar niedrigst gestellte Preise bei guten Qualitäten.

Steppdecken	besonders preiswert	15.75,	12 ⁵⁰
Steppdecken	mit Wolleinslage,	33.00, 29.00, 25.00, 21.00,	16 ⁵⁰
Steppdecken	weisse Wolleinslage	55.00, 48.00,	35 ⁰⁰
Daunendecken	garantiert daunendicht,	82.00	69 ⁰⁰
Daunendecken	Qualität Extra Ia		90 ⁰⁰
Wolldecken	und Wolle gemischt,	48.00, 38.50, 28.00, 25.75, 16.75,	11 ⁵⁰
Kinderbetten	Holz und Metall	48.00, 35.00, 29.00, 22.00,	16 ⁵⁰
Weisslack-	Zimmer und -Einzelmöbel ganz besonders preiswert		

Unerschöpfliche Auswahl!
Sachgemässe Beratung!



Deckbett	garantiert echt rot, mit 5 Pfund Federn gefüllt	29.50, 25.50,	19 ⁵⁰
Deckbett	garantiert echt rot, mit 5 Pfund Halbdaunen gefüllt	37.50	34 ⁰⁰
Kissen	mit Federn gut gefüllt,	10.75, 8.50,	6 ⁵⁰
Kissen	mit Halbdaunenfüllung,	16.50, 13.50,	11 ⁵⁰
Matratzen	3teil. mit Kopfkeil, Seegrasfüll.	36.00 28.50,	21 ⁵⁰
Matratzen	3teil. mit Kopfkeil, Wollfüllung	50.00, 46.00, 40.00, 37.50, 32.00,	26 ⁵⁰
Matratzen	3teil. mit Kopfkeil, Kapokfüll.	100.00, 90.00,	80 ⁰⁰
Matratzen	mit Kopfkeil, Rosshaar- bzw. Haarfüllung	195.00, 140.00,	125 ⁰⁰

Anfarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen

Metallbetten Zugfeder-matratze 48.00, 36.00, 30.75, 22.50, 19⁷⁵
Messingbetten in allen Breiten 145.00, 110.00, 92.00, 65⁰⁰

Bettfedern und Daunen aussergewöhnlich preiswert

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Steppdecken-Fabrik.

WIESBADEN, Langgasse 25

Erstes und grösstes Spezialhaus.

Damenhüte

jetzt enorm billig!

Filzhüte moderne Formen 1 95 2 95 3 75 5 75 und höher.	Samt- Velvet-Hüte 2 75 3 75 4 75 5 75 7 75	Seidenhüte zum Durchtragen 2 95 3 75 4 75 6 75
--	---	---

Extra bequemen Kopfsitz für Frauenhüte.

Pelze **Große Auswahl!**
Pelz-Hüte **Enorm billig!**

Modenhans Löh Wiesbaden
Unter Mittag geöffnet! Langgasse 14.

Besichtigen Sie unsere Ausstellung im Hauptbahnhof
Wiesbaden!

Das Weihnachts-Geschenk

für die Dame ist die praktische und elegante

Handtasche

unübertroffene Auswahl für Straße, Theater,
Besuch und Gesellschaft, in allen Lederarten,
wie Saffian, Eidechs-, Krokodil-, Schlangen- u.
Nappaleder in 500 Modellen ständig am Lager.

Die Schreib-Mappe

das Weihnachts-Geschenk für den Herrn

in allen Größen u. Preislagen vorrätig, hand-
geschnittene u. kunstgewerbliche Dessins von
Mk. 13.50 bis Mk. 150.—

Führer's

Lederwaren - u. Kofferhaus
Wiesbaden, Große Burgstraße 10

Das Haus der Qualitätswaren.

Die grösste Auswahl

zu ganz besonders billigen Preisen
in

Taschentüchern - Damenwäsche

Filet-Klöppel und feinen Decken,
als willkommene praktische Weih-
nachtsgeschenke finden Sie sicher
bei

BERNHARD BEHR
WIESBADEN Wilhelmstr. 54

Augen auf!!

Sie brauchen nicht nach Mainz zu fahren!

Warum?

Weil Sie in Wiesbaden billiger kaufen, sparen Geld und Zeit.
Es ist von manchen Leuten irrige Ansicht, dass Wiesbaden teurer ist.
Verschenken kann niemand.

Darum kauft in Wiesbaden!

Ich bringe

Herren-Anzüge bis zur feinsten Qualität,
in allen Farben schon von **19.—** an

Ulster, Paletots 1- und 2-reihig, mit und ohne Samtkragen, auch für
Burschen und Knaben, **unglaublich billig.**

Windjacken von **5.50** an. **Hosen** von **3.90** an
Lodenjoppen beste Qualitäten.

Becher, Wiesbaden

Miehelsberg 7, im Hause der Span. Weinstube. 1. Etage.

Durchgehend den ganzen Tag geöffnet!
Sonntag, von 1 bis 6 geöffnet!
Bei Vorzeigung dieses 10 Prozent Rabatt!



Meine
**Spielwaren-
Ausstellung**

ist eröffnet und bietet eine kolossale
Auswahl für

Mädchen u. Buben.

Spielwarenhaus Carl Komes,

Markt 16 (am Dom)

MAINZ

Fernruf 2174

Durch gemeinsamen Einkauf mit 200 der grössten Spezialgeschäfte
bin ich in der Lage, jeder Konkurrenz betreffs Preise, bei nur bester
Qualität, die Spitze zu bieten.

Wilh. Besier,

Möbelvertrieb,

Emser-
str. 8

Wiesbaden

Emser-
str. 8.

Schlafzimmer von Mk. 430.- an

Speisezimmer von Mk. 410.- an

Küchen von Mk. 190.- an

Klubmöbel sowie Kleinmöbel
zu billigsten Preisen.

Kein Laden!

Weitgehendste Zahlungserl.

1925er

Natur-
Wein
zapft
Josef Fejer,
Destrach, am Markt.

Wein- u. Sektforke

in allen Preislagen
liefert billigst

Franz Schlegel,
Korkfabrik,
Wiesbaden, Jahnstr. 8

Import totalon. Korte.
Zusammensetz. Korte,
Brenn- und Druckein-
richtung. Tel. 2677.

Grosser Werbe-Verkauf!! Eine Einkaufs-Gelegenheit von grösster Bedeutung!!

Nur die Preise haben sich geändert, die Qualitäten sind die gleichen geblieben.

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Winter-Mäntel	Anzüge	Loden- u. Gummimäntel
moderne I- u. II-reihige Formen, in allen Stoffarten	in den neuesten gemust. Stoffen und guter Verarbeitung.	offene u. geschlossene Formen, ausprobierte Qualitäten.
23.-, 30.-, 39.-, 48.-, 56.-, 65.-, 75.-, 85.-, 95.-, 105.-	25.-, 30.-, 39.-, 48.-, 56.-, 65.-, 75.-, 85.-, 96.-, 105.-	15.-, 18.-, 24.-, 29.-, 33.-, 39.-, 45.-, 52.- und höher.

Loden-Joppen	Wind-Jacken	Hosen gestreift und gemustert	Sport-Hosen
15.-, 20.-, 24.-, 27.-, 30.-	gar.wasserd. 8.-, 10.-, 14.-, 17.-, 20.-, u. höh.	6.-, 8.-, 10.50 12.-, 14.-, 18.- und höher.	von R.-Mk. 9.- an. Durchgeh. geöffnet.

Carl Daub

WIESBADEN, Langgasse 44.

Pelze

in altbewährt guter Qualität in grosser Auswahl zu niedrigsten Preisen.

G. Gompertz
Mainz, Ludwigstr. 1.

Pelzbesatz
die grosse Mode.

Einfache und eleg. Damenhüte.

Im Kommissions-

Möbelfabrik = Lager muss man kaufen.

R. Botie, Wiesbaden, Wellritzstr. 6

„Es ist am leistungsfähigsten“

Kompl. elegante Eichen-Schlafzimmer von 395.- an. Kompl. aparte Eichen-Speisezimmer von 495.- an. — Küchen- wie Einzeilmöbel ebenfalls erstaunlich preiswert.

Zahlungserleichterung!



Singer Nähmaschinen N.-G.,

Langgasse 16, Wiesbaden, Telefon 5062.

Piano's

in allen Preislagen werden ohne Anzahlung frei Lieferung Haus mit kleinen Ratenzahlungen von 40, 50 u. 60 Mk. monatlich abgegeben.

Piano-Lager Vogel, Wiesbaden. Frankenstrasse 19. — Tel. 2693.

Korbmöbel
Korbwaren
Puppenwagen

Große Auswahl.

Billigste Preise.

empfiehlt

Heerlein, Wiesbaden,

Goldgasse 16.

Besichtigung unverbindlich!

Inserieren Sie in der Rheingauer Weinzeitung.

Der Einkauf....

von Möbel u. Betten ist Vertrauenssache! Deshalb kommen Sie zu uns, wir beliefern Sie gut, reell und billig: Herren-, Speise- und Schlafzimmer, la. Küchen in jeder Preislage u. guter Qualität! Schreibtische, Bücherschränke, Buffets, Herrenzimmer u. Ausziehtische, nussbaum pol. Kleider- u. Spiegelschränke, Sitzmöbel, Klein- und Luxusmöbel, Standuhren, Metallbetten u. Messingbetten, Holz- u. Metallkinderbetten, Matratzen in grosser Auswahl, Sprungrahmen, Steppdecken, Betten, Divans und Chaiselongues usw. usw.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung!!

Möbel- u. Bettenhaus

Kletti & Co.,

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 23.

Kommen Sie!

wenn Sie noch billig ihren Weihnachtsbedarf decken wollen. Sie finden alles

☐ was ein Kinderherz erfreut. ☐

Spielwarenhäuser

Neu geöffnet. Bärenstr. 2. Hamber. Wiesbaden.

Gegenstände werden gegen Anzahlung reserviert.

Modernes Spezialhaus

für

Wäsche - Ausstattungen
für Damen und Herren.

Trikotagen

Erstlings-Ausstattungen

Betten und Kinderwagen

Bekannt gute Qualität

Billige Preise

Besichtigung ohne Kaufzwang.

HAMBURGER & WEYL,

Wiesbaden,

Marktstrasse. — Ecke Neugasse.

Telefon 7526.

Grosses Lager in Mäntel, Jacken, sowie in Pelzen aller Art, eigener Anfertigung.

PELZE

JOS. JUNGBAUER - WIESBADEN

Gegründet 1880. Ellenbogengasse 14.



Unsere Schlager!!

Paletots

marengo und schwarz 2 reihig
mit Samtkragen

Mk. 36.00 45.00 58.00 74.00 85.00

Mäntel

2 reih. Schweden-Form, Rückenspange

Mk. 32.00 48.00 58.00 68.00 82.00

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

S. Wolff Jr.

Ecke Schusterstr. 23

MAINZ

Ecke Schusterstr. 23



Christbaum- Schmuck FEUERWERK

Grösstes Lager am Platze

Klein- und Gross-Verkauf

Billige Preise — Reelle Bedienung

Heinr. Kramer

Tel. 3439 **WIESBADEN** Tel. 3439
Luxemburg-Str. 2, Ecke Albrechtstr.
ca. 6 Minuten vom Bahnhof

Zu Weihnachten!

Nähtische
Clubtische
Rauchtische
Kleinformel
Clubsofas
Sessel
Chaiselongues usw.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Gebr. Leicher,
Wiesbaden, Oranienstr. 6.

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.
Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg an.
Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,
in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,
hell und dunkel.

MÖBEL

Prima Qualität. Speisezimmer
Billige Preise. Einz. Büfets
Fachm. Bedienung. Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen-Einr.
Flurgarderob.
Chaiselongues
Standuhren
Schreibtische Zahlungs-
Ausziehtische Erleichterung!
Kleinformel Eig. Schreinerei.

im Möbelhaus **CARL KLAPPER,**
Wiesbaden, am Römertor 7. Tel. 4526.
Gegenüber dem Tagblatt.

Korkbrände

Korkbrenn-Apparate, **Brennstempel,**
Schablonen, Korkdruckmaschinen,
Gummistempel, Signierstempel,
Klischees etc sowie alle Zubehörteile.

Rhein. Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt — Druckerei
Mainz, Mitternachtg. 15/10. Tel. 4687.

Weintransporte

versichert man nur am besten und
billigsten gegen
Diebstahl, Beschädigung
und Verlust

durch die General-Agentur

Jacob Burg,
ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

Krankheit ist Sünde!

Befreiung aus aller Leidens- und
Krankheits-Not garantiert Ihnen
unsere neuartige briefliche Beratung
und Mithilfe. Einerlei welcher Art
Ihre Beschwerden sind und wo sie
sitzen, schreiben Sie noch heute
Ihren derzeitigen Zustand und fügen
Sie für unsere Unkosten 20 Pfg. in
Briefmarken bei. Auch Sie werden
uns Dank wissen!

DIE TAT, Jivese-Minden 11 (West-
falen).

Biebricher Stempelfabrik Th. Wicklaus
Kautschuk- u. Metallstempel
Siegner-Stempel für Kisten, Fässer u. Säcke
Stempelpressen, Stempelfarbe — Typendruckerei
Email- und Metallschilder
Rathausstr. 82 Biebrich/Rh. Fernruf 300

Gummi-Weinschläuche

in seit über 50 Jahren bestbewährten
Original-Friedensqualitäten liefert

Arnold Reinshagen, Leipzig.

Gegründet 1868 Gummiwaren-Fabrik-Lager Gegründet 1868

Fernspr. Nr. 20011, 20252, 21301

An einigen Plätzen werden noch eingeführte
Vertreter engagiert.

Textilwaren

Herren- Anzüge
Mäntel
Damen- Mäntel
Kleider
Kinder- Anzüge
Mäntel

Pullover, Westen, Strümpfe, Regen-
mäntel, Joppen, Leib- und Bettwäsche
aller Art, zu ausserordentlich billigen Preisen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Still, Wiesbaden,
Rheinstrasse 101.

Ein gut sitzender Maß-Anzug
ist die Visitenkarte des Herrn!!

In meinem reichhaltigen Lager
von in- u. ausländischen Stoffen
finden Sie was Sie brauchen.
Gute Ware!!

Billigste Preise!!

Tadellose Ausführung!!

Aufmerksame Bedienung!!

Alfred Serbser, Wiesbaden,
Maß-Schneiderei

Ellenbogengasse 9. Telefon 2736.

Trinkt deutschen Wein!

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 50

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1926

Wolf Wendelgards Erbe

Roman von Lothar Brenkendorf

(Fortsetzung)

Den ganzen Rest des Tages verbrachte Klaus Bernward in der Fabrik. Er besichtigte die Werkstätten und die Lagerräume und war immer aufs neue entsetzt über die Zustände, die er vorfand. Thomas mußte sich während der letzten Wochen um die Fabrikationsvorgänge so gut wie gar nicht mehr gekümmert haben. Die vereinbarten Lieferungsstermine waren nicht innegehalten und die ausgeführten Arbeiten zum großen Teil so mangelhaft, daß die Besteller die Annahme verweigert hatten. Noch trostloser aber war das Bild, das die Bücher gewährten.

Und er legte sich in der Stille seines Herzens ein feierliches Gelöbniß ab. Seine Laufbahn als Sänger war mit dieser Stunde zu Ende. Alle seine Kräfte gehörten von jetzt an nur noch der werktätigen Arbeit. Möchte es mit der Fabrik wie immer ausgehen, sein Platz war fortan nicht mehr auf den Brettern des Konzertpodiums, sondern in der Werkstatt und am Zeichentisch. Hatte er den Bruder nicht retten können, so wollte er wenigstens sein Andenken von dem Makel der Unehrenhaftigkeit reinigen, der ihm jetzt noch anhaftete.

Als Frau von Alwar und ihre Tochter sich zur gewohnten Stunde im Sanatorium einfanden, trafen sie Wolf in merklich gedrückter Stimmung. Er bat sie, von einer geplanten gemeinsamen Ausfahrt Abstand zu nehmen, da er etwas Wichtiges mit ihnen zu besprechen wünsche. Er entfaltete eine Anzahl von Briefblättern und teilte ihnen ihren Inhalt mit. Es waren Zuschriften, die ihm heute aus Groß-Bischdorf gekommen waren und die ihn in Aufregung versetzen konnten. Sämtliche bisherigen Beamte des Gutes hatten

sich zusammengetan, um in eidesstattlichen Versicherungen die Erklärung abzugeben, daß der Baron von Wendelgard beim Verkauf seiner Besitzung durch sträfliches Einverständnis des Verkaufsvermittlers Harald von Gerburg mit dem Käufer Ermat auf das schwerste benachteiligt worden sei. Die aufgenommenen Schätzungen blieben so weit hinter dem wirklichen Wert der Liegenschaften und sonstigen Verkaufsobjekte zurück, daß der errechnete Kaufpreis um mehrere hunderttausend Mark zu niedrig war. Die Briefschreiber erbaten sich, jederzeit vor Gericht den Beweis für die Richtigkeit ihrer Behauptungen zu erbringen, und sprachen die Hoffnung aus, daß Wendelgard unter Berufung auf die zu seinem Schaden verübten betrügerischen Manipulationen den vollzogenen Abschluß auf dem Prozeßwege anfechten werde, falls Ermat sich nicht bereit erklärte, ihn rückgängig zu machen.

Befürzt hörten die beiden Frauen die Darlegungen an. Sie waren fassungslos und empört, aber sie begriffen nicht, was sie hier zu raten vermöchten. Wendelgard sah ihre Ratlosigkeit, und er wandte sich an Sigrid: „Ich muß dir wohl vor allem ein Geständnis ma-

chen, zu dem ich mich sehr ungern entschließe. Um zu verstehen, inwieweit du an dem Verkauf von Groß-Bischdorf interessiert bist, sollst du erfahren, daß es in der Hauptsache dein Geld ist, um das du hier bestohlen wurdest.“

„Mein Geld?“ fragte sie verständnislos. „Wie ist das zu deuten?“

„Im Fall meines Todes wärest du meine Universalerbin gewesen. Ich hatte mich zum Verkauf von Groß-Bischdorf entschlossen, weil ich dich in den Besitz eines größeren Barvermögens bringen wollte. Das wäre für dich jedenfalls wertvoller gewesen als die Verfügung über ein Gut, mit dem du als Sängerin kaum etwas hättest anfangen können.“

Mit bebenden Schultern beugte sich Sigrid über seine Hand herab und küßte sie, ehe er sie hatte zurückziehen können.

„Du Edler — Güter! Aber das alles ist doch jetzt nicht mehr nötig. Du bist gesund, und deine Erbschaft liegt in weiter Ferne.“

„Wir wollen es hoffen, Sigrid! Aber die Verfügung bleibt darum doch bestehen.“

„Nein — nein! Das nehme ich nicht an. Es bedrückt mich, es zu hören.“

„Trotzdem wirst du mir schon erlauben müssen, nach meinem Ermessen zu handeln. Unter allen Umständen ist mir wichtig, deine Meinung über den vorliegenden Fall zu hören. Die Entscheidung ist für mich schwer. Ich traue Gerburg solche Niedrigkeit nicht zu und weiß nicht, was ihn veranlaßt haben sollte, mich so zu hintergehen. Handelte es sich allein um mich, so würde ich am liebsten einen dicken Strich über die ganze widerwärtige Geschichte machen.“

Frau von Alwar konnte nicht länger an sich halten. Ihr praktischer Sinn lehnte sich nun heftig gegen diese Großmut auf.

„Obwohl es um eine halbe Million oder noch mehr geht? Nein, Wolf, du mußt der Sache auf den Grund gehen. Wäre es auch nur, um zu verhindern, daß dieser wilds-



Spaziergang von Geishas im Park von Mara auf der Insel Nippon, in dem sich gegen tausend heilige Hirsche und Rehe tummeln

fremde Herr Ermat, der Bisdorf gekauft hat, sich auf deine Kosten bereichert.»

»Ihn zu schonen, fühle ich mich allerdings nicht veranlaßt. Aber wenn Gerburg schuldig ist, müßte es im Verlauf eines Prozesses wohl zutage kommen. Und dann könnte sich leicht ergeben, daß nicht nur ein moralisches, sondern auch ein kriminelles Verbrechen von seiner Seite vorliegt. Die Vorstellung aber, daß er durch mich ins Gefängnis käme, ist mir unerträglich.«

Frau von Alwar hob mit nicht mißzuverstehender Miene der Mißbilligung die Schultern.

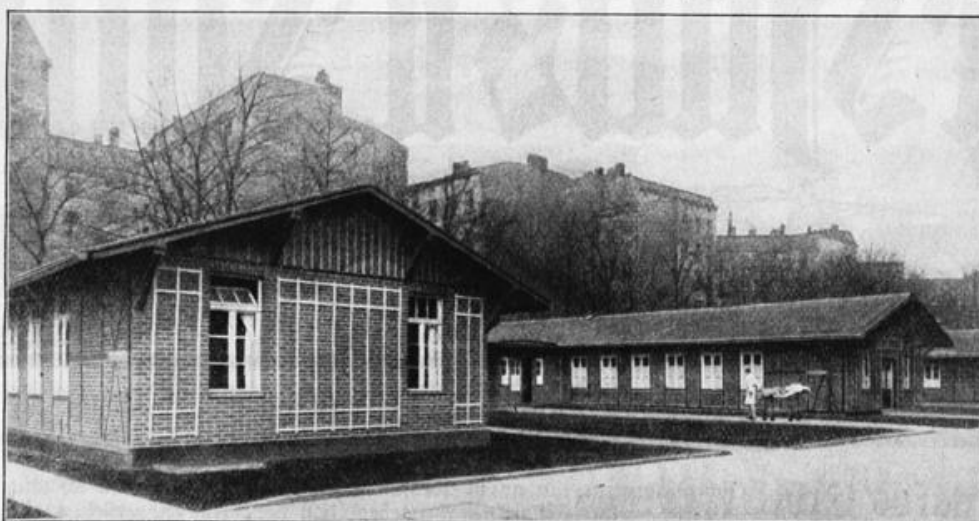
Sigrid sagte lebhaft: »Das darf nicht geschehen! Mein, lieber mußt du den Verlust auf dich nehmen, ehe du das heraufbeschwörst.«

Ein gütiges Lächeln spielte um seine Lippen. Mit einem Blick grenzenloser Liebe ruhten seine Augen auf dem Gesicht des jungen Mädchens.

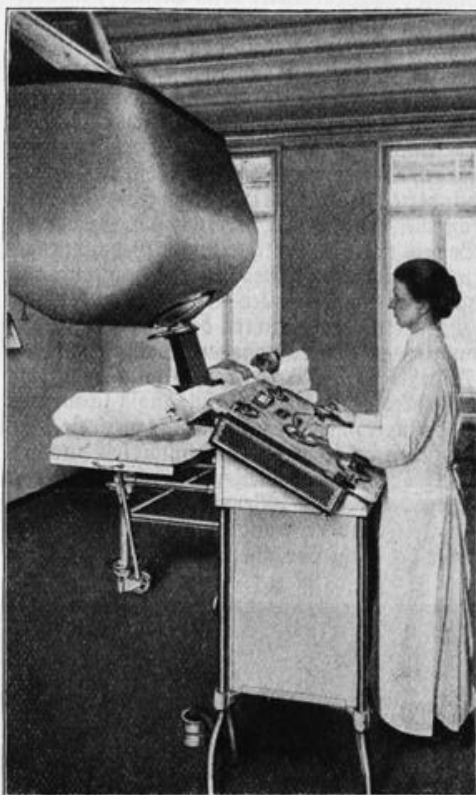
»Wir beide wären uns also im Grunde einig über das, was hier zu tun und zu lassen ist. Aber da ist schließlich noch eine dritte Person, die möglicherweise ein Wort mitzusprechen haben könnte. Nämlich meine zukünftige Frau.«

Er wußte eigentlich selbst kaum, wie er zu dieser Bemerkung kam. Vielleicht war es die alte ungeliebte Jaghaftigkeit, die sie ihm eingegeben hatte. Er hoffte ja, daß Sigrid erschrecken, daß ihre unwillkürliche Bestürzung sie verraten würde, und dann wollte er mit aller heißen Zärtlichkeit seiner Seele hinzufügen, daß keine andere als sie selbst auch dieses letzte entscheidende Wort sprechen solle. Er suchte die Antwort in ihren Mienen zu lesen. Aber sie fiel anders aus, als er erwartet hatte. Wohl sah er das Aufblitzen einer Überraschung, einen Ausdruck des Erstaunens, aber unmittelbar gefolgt von einem Aufleuchten echter, ungekünstelter Freude, die unzweideutig hell aus ihren Augen strahlte.

»Deine zukünftige Frau? Ja, an die haben wir nicht gedacht. Natürlich mußt sie gefragt werden. Aber wo ist sie, Wolf, damit ich sie vor



Das Werner-Siemens-Institut für Röntgenforschung



Bestrahlungskasten zur Anwendung von Röntgenstrahlen

allen Dingen erst einmal umarmen kann?»

»Ja, wo ist sie?« wiederholte er. »Vorläufig noch im Land Nirgendwo. Und bis sie gefunden ist, verschieben wir darum wohl am besten die Entscheidung auf unsere wichtige Frage.«

»Und noch einen weiß ich, den du befragen solltest, Wolf: Klaus Bernward. Sein Gerechtigkeits Sinn ist unbesieglich. Was er dir rät, ist sicher das Rechte.«

Nie zuvor hatte Bernward etwas wie Eifer gegen den Sänger empfunden. Immer hatte er Sigrids glühende Verehrung für die schwärmerische Dankbarkeit der begeisterten Schülerin genommen und hatte sie dem Manne, den auch er aufrichtig lieb gewonnen, neidlos gegönnt. Jetzt aber war er seltsam hellhörig geworden für den Tonfall in Sigrids Stimme, und eine Ahnung stieg in ihm auf, daß der Mann, dem immer ihr erster Gedanke galt, sein glücklicher Nebenbuhler geworden sei. Schneidender Schmerz wühlte in seiner Brust, aber er behielt sich in der Gewalt und erwiderte sehr ruhig: »Auch das kann ich tun, liebste Sigrid! Denn Herr Bernward verdient gewiß mein Vertrauen wie wenig andere. Für heute aber haben wir diese ärgerliche Sache nun wohl zur Genüge erörtert. Und wenn es euch genehm ist, können wir jetzt unsere Spazierfahrt unternehmen.«

schung im Gelände des Krankenhauses Moabit

Als Klaus das Kontor betrat, erhob sich von einem Stuhl eine dunkelgekleidete weibliche Gestalt, deren Anblick ihn mit einem Gefühl der Nährung und Freude erfüllte.

»Walli — du? — Du bist also doch gekommen?«

»Hast du daran gezweifelt, Klaus? Ich habe mich sofort nach dem Empfang deines Telegramms auf die Bahn gesetzt und bin am späten Abend hier eingetroffen. Es kostete mich einige Mühe zu erfahren, wohin ihr Thomas gebracht hatte. Dann habe ich die ganze Nacht an seinem Bett in der Klinik zugebracht. Der leitende



In einer Werkstatt für moderne Puppen: Man sieht die Figuren von Jackie Coogan, Charlie Chaplin und anderen bekannten Personen



Eine «Elefantentur». Wie man in Hagenbecks Tierpark die Halsentzündung eines Elefanten heilt

Arzt hat nach einigem Zögern eingewilligt, daß ich mich mit den Schwestern des Krankenhauses in seine Pflege teile.

Er drückte ihr stumm die Hand und nötigte sie mit einer bittenden Bewegung zum Niedersitzen. Dann sagte er voll tiefen Ernstes: «Du bist ein edles und starkes Mädchen, Walli! Aber du weißt nicht, wie die Verhältnisse liegen. Und darum denke ich, du wirst dir deinen heroischen Entschluß sicherlich doch noch überlegen.»

»Wodurch könnte er geändert werden?

Was ich vor einigen Tagen schrieb, hat jetzt keine Gültigkeit mehr. Mein Platz ist bei Thomas. Und ich hoffe, du wirst nicht die Absicht haben, mich von ihm zu vertreiben.»

»Du hattest dich von Thomas losgesagt, weil du an der Echtheit seiner Liebe zweifeltest. Jetzt aber würde er, wenn er körperlich dazu imstande wäre, seinerseits genötigt sein, das Verhältnis zu lösen. Denn er ist nicht nur ein schwerkranker, sondern auch ein bettelarmer Mann.»

»Was heißt das? Was kümmert es mich?»

»Das ist die Gefinnung, die ich von dir erwarten konnte. Aber du zwingst mich dadurch, dir auch das letzte zu sagen. Eine Liebende kann sich für den Geliebten opfern, wenn er es verdient. Aber sie ist

ihrer Pflichten ledig, wenn er selbst sie davon entbindet. Da — lies diese letzte Aufzeichnung von seiner Hand — und dann tritt deine Entscheidung.»

Er reichte ihr den von Thomas zurückgelassenen Brief und deutete auf die abgerissenen Worte, mit denen er ihn geschlossen. Walli las sie und gab ihm das Blatt mit unbewegter Miene zurück.

»Ich sehe, daß er elend gewesen sein muß, als er das schrieb. Wenn er wirklich keinen Anspruch auf meine Liebe mehr hat, so hat er einen umso größeren Anspruch auf mein Mitleid. Und ich bitte dich, versuche es nicht,

mich in meinem festen Vorsatz irr zu machen.»

»Ich habe nur meine Pflicht erfüllt. Was du tun willst, muß dein Herz dir gebieten.»

»Und noch eins: du weißt, daß ich nicht ganz mittellos bin. Es versteht sich von selbst, daß alles, was ich besitze, dir und Thomas zur Verfügung steht. Du wirst nicht die Absicht haben, mich durch Zurückweisung zu kränken.»

Klaus Bernward blickte Walli Sebalb in tiefer Bewegung an und ergriff ihre Hand.



Hugo Jbscher, Konservator der Berliner Museen, erhielt von der Hamburger Universität den Titel eines Ehrendoktors, da er sich um die Erhaltung und Entzifferung alter Papyrusurkunden sehr verdient gemacht hat. (Scherl)

»Nein, ich weise dein Anerbieten nicht zurück. Es kann möglich werden, daß ich davon Gebrauch mache. Im Augenblick aber bedarf es dessen noch nicht. Ich verspreche dir, daß ich mich an dich wenden werde, sobald es unumgänglich notwendig ist.»

Ein paar Stunden später befand sich Klaus Bernward auf dem Prüfungsstand, um die Versuche mit einem neuen Motor zu überwachen. Er trug einen Arbeitskittel, und seine Hände waren geschwärzt. Aber der Arbeitseifer hatte seine Wangen gerötet und die Befriedigung über das Gelingen der Probe leuchtete ihm aus den Augen.

Da war es ihm, als hätte er durch all das Knattern und Dröhnen um ihn her den wohlbekannten Klang einer hellen, zaghaften Stimme gehört, die seinen Namen rief. Rasch fuhr er herum, und sein Atem stockte, als er Sigrid von Alwar vor sich sah.

»Fräulein Sigrid!« kam es unwillkürlich über seine Lippen.

»Sie sehe ich hier in meiner schmutzigen Werkstätte?»



»Praktischer« Tierschutz. In Berlin wird durch eine Vereinigung überlasteten Wagen Gratisvorspann gestellt. (Preß-Archiv)

»Verzeihen Sie mein Eindringen. Aber man sagte mir, daß ich Sie da finden würde. Und da glaubte ich, daß ich es wagen dürfte...»

»Ich bin stolz darauf, daß Sie mich aufgesucht haben. Aber wir können hier nicht sprechen. Wollen Sie die Güte haben, mich zu begleiten.»

Er schritt ihr voran durch die lärmgefüllten Arbeitsräume und öffnete vor ihr die Tür des Kontors. Hastig streifte er seinen Kittel ab und warf ihn über einen Stuhl.

»Entschuldigen Sie den Aufzug, in dem Sie mich treffen. Ich bin auf Damenbesuche hier nicht vorbereitet.»

»Ach, darauf kommt es doch nicht an. Es ist also wahr, daß Sie wieder in der Fabrik arbeiten wollen?»

»Es bleibt mir nichts anderes übrig, da mein Bruder durch seine schwere Erkrankung vorläufig an jeder Tätigkeit gehindert ist.»

»Fräulein Sebalb hat mir zu meinem Schrecken von dieser Krankheit gesprochen. Aber es handelt sich natürlich nur um eine vorübergehende Vertretung. Sie werden nicht dauernd genötigt sein, selber mit Hand anzulegen?»

»Das gehört mit zum Geschäft, Fräulein von Alwar! Ein Fabrikant, der nicht überall nach dem Rechten schaut, tut seine Schuldigkeit nur halb.»



Leopold Wölfling, ein früherer Erzherzog von Österreich, betreibt jetzt einen Spezerladen in Wien. (Globophot)



Den Papst zum Dinkel hat die schöne Marie Luise Ratti, die sich kürzlich mit dem Marquis Ugolini vermählte. (Fotoaktuell)

